

Inhalt

Vorwort	3
Studentenwerk in Zahlen	4
... Mensa? Auf jeden Fall!	5
Studienstandorte	13
Die Leistungspalette des Studentenwerks 2010	15
Studentisches Wohnen	15
Studienfinanzierung	19
Soziales	23
Kultur	27
Öffentlichkeitsarbeit	29
Internationales	33
Studentenwerk Thüringen intern Organisation und betriebsinterne Leistungen	35
Struktur	35
Innenrevision	36
Personalwesen	37
Allgemeine Verwaltung	38
Einkauf	40
Bauen und Liegenschaften	41
Gremienarbeit	42
Verwaltungsrat	43
Leistungskennzahlen 2010	45
Bilanz	46
Gewinn- und Verlustrechnung	48
Verwendung der Semesterbeiträge	49

Das Studentenwerk Thüringen legt Ihnen mit dieser Broschüre seinen Geschäftsbericht für das Wirtschaftsjahr 2010 vor. Wie in jedem Jahr möchten wir nicht nur nüchterne Zahlen präsentieren, sondern in kurzer Zusammenfassung Höhepunkte und wichtige Projekte unserer Arbeit im vergangenen Jahr beschreiben und mit Fotos dokumentieren.

Wie im letzten Geschäftsbericht schon prognostiziert, liegt tatsächlich ein „durchwachsendes“ Jahr 2010 hinter dem Studentenwerk Thüringen. Zum einen weist das Jahresergebnis ein erhebliches Defizit aus, andererseits konnten die Umsätze in den Mensen, Cafeterien und Wohnanlagen wiederum erneut beträchtlich erhöht werden. Insbesondere die Personalkosten stiegen jedoch durch die 2. Stufe der Tarifierhöhung und die erneute Tarifierhöhung in den letzten Jahren schneller als die Erträge. Von Seiten des Freistaates wurde erfreulicherweise mit einer zusätzlichen Projektförderung reagiert, die aber nur eine Dämpfung der Kostenentwicklung bewirken konnte. Bei Beibehaltung der bewährten Leistungsangebote ist daher nur über eine Anpassung der Leistungsentgelte und der Semesterbeiträge zu gewährleisten. Eine erste Übersicht über unsere wichtigsten Leistungskennziffern finden Sie wie immer zu Beginn des Berichts.

Im Berichtsjahr 2010 wurden die im Jahr 2009 erhobenen Daten zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Studierenden (19. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks) auch für den Freistaat Thüringen veröffentlicht. Aus diesen Zahlen geht unter anderem hervor, dass mehr als 88% der Thüringer Studierenden mindestens einmal pro Woche in den Mensen zu Mittag essen. Die Zahlen belegen außerdem, dass Thüringen einen im Bundesvergleich hohen Anteil an regelmäßigen Mensagästen verzeichnen kann. Die vielfältigen Bemühungen der Mitarbeiterinnen in den Mensen und Cafeterien, den wachsenden Ansprüchen der Gäste Rechnung zu tragen, dokumentieren sich in gestiegenen Umsatz- und Portionszahlen. Daher soll im vorliegenden Geschäftsbericht die Aufmerksamkeit schwerpunktmäßig auf die Arbeit und die Einrichtungen der Abteilung Mensen und Cafeterien gelenkt werden. Der Leitartikel beschäftigt sich mit Neuerungen und Höhepunkten des Mensajahres 2010.

Aber auch in allen anderen Abteilungen wurden erneut große Anstrengungen unternommen, um den Studierenden an den Thüringer Hochschulen

ein breitgefächertes Angebot an wirtschaftlichen und sozialen Leistungen zu bieten. So kann der vorliegende Bericht auf Sanierungs- und Bauprojekte im Bereich Wohnen, auf erweiterte Betreuungsangebote der Kindereinrichtungen, auf intensive Beratungsgespräche in der Studienfinanzierung und der Sozialberatung verweisen oder auch über eine Vielzahl von geförderten Kulturprojekten berichten.

Die Arbeit des Studentenwerks war auch 2010 von partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Thüringer Hochschulen gekennzeichnet. Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Projekte und Veranstaltungen gemeinsam organisiert bzw. durch das Studentenwerk unterstützt. Gute Kontakte zu den Hochschulleitungen und studentischen Gremien trugen dazu bei, die sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Studiums zu verbessern. Mit zukunftsweisenden Beschlüssen hat der Verwaltungsrat des Studentenwerks die Eckpunkte für diese Zielstellung vorgegeben.

Die im vorliegenden Bericht dokumentierten Leistungen sind dem engagierten Zusammenwirken aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedenen Einrichtungen an allen Hochschulstandorten zu verdanken. Durch Fleiß, gute Ideen und große Einsatzbereitschaft konnte nicht nur das Alltagsgeschäft bewältigt, sondern auch eine Vielzahl von Sonderveranstaltungen und neuen Projekten verwirklicht werden. An dieser Stelle sei allen Beteiligten für die geleistete Arbeit im Jahr 2010 recht herzlich gedankt. Darin schließen wir auch alle Studierenden und Hochschulmitarbeiter ein, die in verschiedenen Gremien und Stellen die Arbeit des Studentenwerks im Berichtsjahr 2010 unterstützt haben.

Gleichzeitig möchten wir uns bei unseren Partnern in den Hochschulen, in Politik und Wirtschaft sowie der Landes- und Stadtverwaltungen für die gute Zusammenarbeit, Förderung und Unterstützung im abgelaufenen Geschäftsjahr bedanken.

Jena, im Juli 2010



Dr. Ralf Schmidt-Röh
Geschäftsführer

Das Studentenwerk in Zahlen

Übersicht über die Studierendenzahlen der Thüringer Hochschulen (*)	2009	2010
Universität Erfurt	4.780	5.144
Fachhochschule Erfurt	4.469	4.409
Technische Universität Ilmenau	6.298	6.394
Friedrich-Schiller-Universität Jena	20.694	20.937
Fachhochschule Jena	4.604	4.441
Fachhochschule Nordhausen	2.692	2.676
Fachhochschule Schmalkalden	2.582	2.495
Bauhaus-Universität Weimar	3.257	3.687
Hochschule f. Musik »Franz Liszt« Weimar	834	873
Berufsakademie Eisenach	814	702
Berufsakademie Gera	778	754
gesamt	51.802	52.512

Mensen & Cafeterien

Produzierte und ausgegebene Essensportionen:

an Studenten	2.302.184	2.363.665
an Mitarbeiter/Gäste	636.143	653.354
gesamt	2.938.327	3.017.019
Umsätze aus Verpflegung	11.006.058 €	11.641.441 €

Studentisches Wohnen

Anzahl der Wohnhäuser	62	63
Platzkapazität gesamt	7.359	7.354
Umsätze aus Vermietung	14.676.900 €	14.935.596 €

Studienfinanzierung

Förderungsanträge	18.307	18.943
Ausgezahlte Fördermittel	72,0 Mio €	74,75 Mio €
geförderte Studierende	13.474	13.880
Überbrückungsdarlehen	833	733

Soziales & Kultur

Psychosoziale Beratung / Allgemeine Sozialberatung		
Ratsuchende gesamt	2.833	2.344
Kultur		
geförderte studentische Projekte	71	46
Kinderbetreuung		
Kitaplätze	400	440

(*) Die Angaben beziehen sich nur auf diejenigen Studierenden, die den Semesterbeitrag entrichtet haben.

Mensa? Auf jeden Fall!

... zu dieser Entscheidung gelangen an den Thüringer Hochschulen erfreulicherweise immer mehr Studierende.

Und so konnte zum Ende des Jahres 2010 im Studentenwerk erstmals die Grenze von drei Millionen verkauften Essenportionen überschritten werden. Die Studentin Rowena Schmidt war sehr überrascht, als drei millionster Essensgast begrüßt zu werden.



Die steigenden verkauften Essenportionen und die Umfrageergebnisse der 19. Sozialerhebung beweisen, dass die Mensen und Cafeterien in Thüringen einen guten Ruf haben und vor allem für die Studenten zu den wichtigsten »Nahrungsquellen« zählen.

Ein solches Erfolgskonzept entwickelt sich natürlich nicht im Selbstlauf. Vor allem das Bemühen um neue Produkte und Konzepte, um hohe Qualität der Speisen, um Service und Hygiene sind ursächlich für das positive Image und die Erfolgszahlen verantwortlich. Und so soll im vorliegenden Geschäftsbericht der Leitartikel der Abteilung Mensen und Cafeterien (M&C) gewidmet sein, der mit ca. 330 Mitarbeitern auch größten Abteilung im Studentenwerk Thüringen

Anfang des 20. Jh. waren Mensen eingerichtet worden, um auch einkommensschwachen Kommilitonen eine preiswerte warme Mahlzeit zu ermöglichen. Obgleich dieser Aspekt des preiswerten Essens auch im 21. Jahrhundert nichts von seiner Bedeutung verloren hat, so sehen sich die Mensateams heute einer sehr anspruchsvollen und kritischen Studentengeneration gegenüber. Für die Studenten sind tägliche vegetarische und verstärkt auch vegane Gerichte eine selbstverständliche For-

derung und Beilagen wie Ebly oder Couscous keine Fremdwörter. Abwechslungsreiche und saisonale Salatbars, Nudeltheken und Dessertbuffets werden als selbstverständliche Angebote erwartet.

Mitsprache im Mensaausschuss

Die Meinung der Mensagäste einerseits und die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung andererseits sind der Abteilung M&C Richtschnur für die Entwicklung der Angebote. Insofern bieten die Mensaausschüsse, in denen sich einmal pro Semester an den größeren Standorten wie Erfurt, Ilmenau, Jena und Weimar Vertreter der Hochschulen und der Abteilung M&C treffen, um miteinander ins Gespräch zu kommen, eine gute Informationsbasis. Die Teilnehmer der Mensaausschüsse erhalten u. a. auch Gelegenheit, an Produktverkostungen teilzunehmen. Auf Wunsch der Studenten wurde auf der Homepage eine »Lob- und Kritik-Seite« eingerichtet. Die dortigen Hinweise werden direkt der betroffenen Einrichtung und der Abteilungsleiterin zugestellt, so dass Lob und Kritik zielgerichtet in der entsprechenden Mensa ankommen.



Das Studentenwerk begrüßt den 3-millionsten Essensgast.

reserviert

für d. 3-millionsten Essensgast
und Begleitung

Die Kennzeichnungen von Zusatzstoffen sind ebenfalls ein oft angefragtes Thema. Und aus diesem Grund wurde in den Speiseplänen die optisch deutlich hervorgehobene Buchstabenkombination odZ (= ohne deklarationspflichtige Zusatzstoffe) eingeführt.

MensaVital

In Anfragen an das Studentenwerk wird sehr häufig der Wunsch nach besonders gesunden und fettarmen Gerichten geäußert. Und so wurde innerhalb der ostdeutschen Studentenwerke die 10 köpfige Arbeitsgruppe KochWerk unter Leitung des Thüringer Küchenleiters Klaus Scheuer (Mensa Nordhausen) ins Leben gerufen. Klaus Scheuer und Falk Reimer (Küchenleiter der Mensa in Ilmenau) sowie Kochkollegen und Ökotrophologinnen aus anderen Studentenwerken haben sich dabei zum Ziel gesetzt, die sogenannte »MensaVital«-Linie zu entwickeln. MensaVital-Gerichte sind ganz besonders fettarm, mit wenig Salz und Zucker sowie möglichst ohne Konservierungsstoffe zubereitet. Die Gerichte sind modern, innovativ und auf einen Energiewert von max. 700 kcal berechnet, damit also sehr gesund. Mit diesem neuen Angebot möchte

auch das Studentenwerk Thüringen sein Mensaessen noch attraktiver machen. Die Idee startete mit ca. 25 Rezepten, die zum Jahresende dann schon auf 80 Rezepte angestiegen waren. Alle Mensaküchen, die diese Rezepte nutzen, sind dabei zur Einhaltung der nach strengen ernährungsphysiologischen Gesichtspunkten erstellten Rezepturen verpflichtet. Um diese Idee auch öffentlichkeitswirksam als Marke in den Studentenwerken zu platzieren, wurde 2010 ein ostdeutschlandweiter Namenswettbewerb ausgerufen, die Auswertung der Namensfindung erfolgt 2011. In den Speiseplänen auf der Webseite sowie im Magazin Infood sind die MensaVital-Gerichte mit einem leuchtend grünen Smiley besonders hervorgehoben.

Versorgungsmöglichkeiten erweitert

Der durch das Bachelorstudium sehr gestraffte Studienalltag bedeutet für die Studenten oft einen ganztägigen Aufenthalt auf dem Campus, denn sowohl Lehrveranstaltungen als auch Bibliotheksbesuche usw. erstrecken sich bis in die Abendstunden. In der Mensa-Ernst-Abbe-Platz in Jena wurde deshalb zunächst probenhalber im September das Experiment Abendmensa gestartet. Warme Gerichte bis 20 Uhr



Die Besucher des FSU-Gesundheitstages probieren Vitaminsnacks.

- dieses Angebot wurde sehr schnell angenommen und zum Jahresende war aus dem Versuch eine feste Größe im studentischen Versorgungsalltag geworden. Durchschnittlich ca. 800 Portionen gehen abends über die Tresen. Eine Abendversorgung gibt es auch auf dem Uni-Campus in Ilmenau und Erfurt. Die Mensa Altonaerstraße auf dem FH-Campus in Erfurt verlängerte Ihre Öffnungszeiten bis 16.00 Uhr und betreibt in den Sommermonaten zusätzlich einen Campus-Pavillon.

Auf dem Campus der FH Nordhausen ist seit dem Sommer 2010 ein Kiosk in Betrieb genommen worden, der während der Vorlesungszeiten bewirtschaftet wird und bei Studenten und Mitarbeitern sofortige Akzeptanz fand. Hot Dogs, belegte Brötchen, Kaffee, Cappucino, kalte Getränke, Eis, Wraps, diverse Burger, Minipizzen und Salatboxen gehören zum täglichen Standard-sortiment, von dem die Wraps am gefragtesten sind. Leider ist aus Platzgründen das Angebot nicht unendlich erweiterbar.

Die dringend sanierungsbedürftige Mensa am Park in Weimar stand im Berichtsjahr mehrfach im Mittelpunkt der Berichterstattung Thüringer Medien. Im Rahmen der Debatten um den Neubau des Bauhaus-Museums ging es auch um den Erhalt und die Möglichkeit der Sanierung dieser Einrichtung, die nach

35 Betriebsjahren nicht mehr den bautechnischen und hygienischen Vorschriften entspricht. Die Ergebnisse der schon 2005 vom Studentenwerk beauftragten Studie zur Gebäudesanierung konnte durch fehlende Planungsfreigabe bisher nicht realisiert werden. Auch die Vorschläge für einen kostengünstigen Mensaneubau wurden seitens der Thüringer Landesregierung abschlägig beschieden. Leider konnte auch die öffentlich geführte sogenannte Mensadebatte im Jahr 2010 keine Entscheidung für die Sanierung oder den Neubau der Mensa in Weimar herbei führen.

Ohne funktionsfähige Küche geht gar nichts

Gäste und Mitarbeiter der Mensa Nordhäuser Straße in Erfurt waren im Jahr 2010 in der Zeit von Ende Februar bis Mitte September vor eine sehr harte Geduldsprobe gestellt. Durch mehrmonatige Baumaßnahmen am Küchenfußboden konnte hier nicht vor Ort gekocht werden. Geschuldet waren die sehr aufwendigen Arbeiten einer nicht sachgerechten Deckenabdichtung Mitte der 90er Jahre und einer über Jahre verschleppten diesbezüglichen Finanzierungszusage. Für die bereits 2004 angemeldete Baumaßnahme wurde erst 2010 die Fi-



Nach aufwendigen Bauarbeiten steht die Küche der Mensa Nordhäuser Straße wieder zur Verfügung.

finanzierung ermöglicht. Die Fachaufsicht über das Bauvorhaben lag in den Händen des Staatsbauamtes. Im Rahmen der Bauarbeiten wurde der Küchenfußboden grundhaft erneuert und die Abdichtung zum Keller in diesem Bereich wieder hergestellt. Stützmaßnahmen im Keller sollen ein Durchbrechen des Küchenfußbodens verhindern. Nach Abschluss der Bauarbeiten musste die ebenfalls verschlissene Kochtechnik zu einem großen Teil durch 2 komplette Kesselreihen, ein Druckgargerät, Kippbratpfannen und eine Herdplatte ersetzt werden.

Um die Mensagäste währenddessen weiterhin versorgen zu können, wurde das Essen zunächst aus der Mensa Altonaerstraße bezogen. Nach Semesterbeginn Mitte März unterstützte dann die Mensa am Park in Weimar die Kollegen in Erfurt. In den Sommermonaten August und September wurde das Essen aus Ilmenau angeliefert. Diese Verlagerungen waren mit einer Reihe von logistischen Fragen aber auch versorgungsmäßigen Einschränkungen verbunden. So mussten für den Transport fünf große transportable Wärmeschränke angeschafft werden. In Weimar kochten immer abwechselnd 3 Köche aus der Mensa Nordhäuser Straße mit. Nicht jedes Gericht eignet sich für den Transport und so konnte nur ein eingeschränktes Angebot offeriert werden: die beliebten Pommes waren aus dem Speiseplan

gestrichen und auch die Pastatheke konnte nicht gefüllt werden, Fisch gab es sehr selten. Lediglich Salat wurde vor Ort zubereitet.

Trotz all der Einschränkungen zeigten die Mensagäste eine relative Gelassenheit und sehr viel Verständnis. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellten die Baumaßnahmen eine sehr große Belastungsprobe dar.

Tandem radelt nun auch nach Frankreich

Die Aktion Tandem, der Austausch von Küchenteams aus jeweils 2 Studentenwerken, muss an dieser Stelle nicht mehr ausführlich erklärt werden, ist sie doch seit 2004 fester Bestandteil des jährlichen Mensa-Aktionskalenders. Im Jahr 2010 bewegte sich das Tandem zwischen Rostock und Ilmenau, zwischen Freiberg und Erfurt und zwischen Frankfurt a. Main und Jena. Doch der Höhepunkt der Aktion Tandem im Berichtsjahr war das erste Internationale Tandem im Rahmen der Kooperation mit dem Studentenwerk Amiens-Picardie in Frankreich. Dieser Aktion ging ein Besuch von Mitarbeitern der Mensa Carl-Zeiss-Promenade in Frankreich voraus, um sich vor Ort am Standort Compiègne mit den Möglichkeiten und Gegebenheiten vertraut zu machen. Im September



Ein Mensateam aus Jena kocht in Compiègne.

war es dann soweit: die Mensagäste in Compiègne konnten sich von typisch deutscher Küche verwöhnen lassen, und am Infostand Thüringer Pflaumenmusbrote und andere Spezialitäten verkosten bzw. sich durch französischsprachige Infomaterialien über Thüringen informieren. Durch den Aktionsbeginn der Jenaer Kollegen erhielten die französischen Köche eine Vorstellung vom Prinzip und dem Grundanliegen der für sie ungewohnten Tandem-Aktion. Mit diesem Wissen und köstlichen französischen Spezialitäten im Gepäck reisten sie dann im Oktober zum Gegenbesuch nach Jena. Für alle Mensagäste und die Mensateams war diese Aktion eine völlig neue Erfahrung, die auch mit einem sehr ausführlichen Bericht in der Mitarbeiterzeitung des CROUS Amiens-Picardie gewürdigt wurde. Unter anderem heißt es dort zu den Eindrücken in Jena:

»Wir waren sehr positiv von der Ruhe überrascht, die in den Küchen und Vorbereitungsräumen herrscht. Dort hatten wir die Gelegenheit, ganz ruhige und ungestresste Mitarbeiter kennen zu lernen, die immer ein Ohr für uns hatten und uns jederzeit geholfen haben. Während der Essensausgabe konnten wir den Unterschied zwischen unseren Studenten, die immer sehr gestresst sind und den Studenten, die Ihr empfangt, ausmachen.

Chantal Besel [Mitarbeiterin Mensa Compiègne] hatte den Eindruck, dass Eure Studenten disziplinierter und geduldiger sind als unsere, aber wahrscheinlich haben sie auch einfach nur mehr Zeit zum Essen gehen als bei uns an der Technischen Universität Compiègne [UTC].

Im Gegensatz zu den französischen, sind die Mahlzeiten bei Euch nicht zusammen gesetzt, so dass der Großteil Eurer Studenten die Hauptspeise wählt und entweder mit einem Salat oder einem Dessert kombiniert. Abschließend bleibt zu bestätigen, dass wir alle drei eine sehr bereichernde Woche erleben durften. Wir entdeckten, dass unsere Abläufe doch anders funktionieren als bei Euch und durften trotz der Sprachbarrieren ein sehr sympathisches Team kennen lernen.«

... und die Mensa ist immer dabei

rufen die Organisatoren von Hochschulveranstaltungen gerne aus. Wie in jedem Jahr, so trugen auch 2010 die Cateringleistungen des Studentenwerks zum Gelingen von studentischen und Hochschulveranstaltungen bei. So hat sich beispielsweise das Projekt Familienbrunch in Jena zu einem sehr erfolgreichen Mensa-Treffpunkt von jungen Eltern und ihren Kindern entwickelt. Das Feedback



Eltern und Kinder genießen den Familienbrunch.

der Teilnehmer signalisiert, dass der Erfolg dieser Idee auch dem leckeren Brunchbuffet der Mensa zu verdanken ist.

Ein besonderer Höhepunkt 2010 war die Lange Nacht der Wissenschaften der TU Ilmenau. Mensamitarbeiter aus verschiedenen Thüringer Mensen haben dort zusammengearbeitet und die zahlreichen Besucher an verschiedenen Ständen mit Speisen und Getränken versorgt.

Und wie in jedem Jahr konnten sich die studieninteressierten Jugendlichen anlässlich der Hochschulinformationstage vom Mensaessen überzeugen.

Aber auch eigene Veranstaltungen wie beispielsweise das Richtfest oder die Einweihung der neuen Wohnanlage in Nordhausen bzw. die Grundsteinlegung für die Kita am Beutenberg -Wissenschaftscampus wurden von der Abteilung M&C kulinarisch betreut. An dieser Stelle können nicht alle Veranstaltungen aufgezählt werden. Doch soll ein besonderer Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Mensen und Cafeterien gelten, die sowohl im täglichen, oft sehr stressigen Alltagsgeschäft, als auch in den Nachmittags- und Abendstunden und oft an den Wochenenden durch ihren persönlichen Einsatz zum Gelingen von Veranstaltungen beitragen.

Interessant am Rand

Die Mensen und Cafeterien sind sehr oft auch ein beliebtes Fotomotiv für lokale und studentische Medien. Ein Highlight 2010 waren die Dreharbeiten in der Mensa Carl-Zeiss-Promenade in Jena für einen Kinofilm nach dem Bestseller »Die Einsamkeit der Primzahlen« von Paolo Giordano. Im Jahr 2011 soll der Streifen in den Kinos zu sehen sein. Auch für Imagebroschüren der Hochschulen sind Motive in den Mensen beliebt.

Mensen und Cafeterien in Zahlen:

Produzierte und ausgegebene Essensportionen:	2009	2010
an Studenten	2.302.184	2.363.665
an Mitarbeiter/Gäste	636.143	653.354
Gesamt	2.938.327	3.017.019
Erträge aus Verpflegung	11.009.796 €	11.641.441 €



Das Studentenwerk versorgt die Besucher der Langen Nacht der Wissenschaften in Ilmenau.



In der Küche: Französische Köche bereiten Crêpes zu.



Der neue Kiosk in Nordhausen ist gut besucht.



Ein Mensateam aus Freiberg war in Erfurt zu Gast.

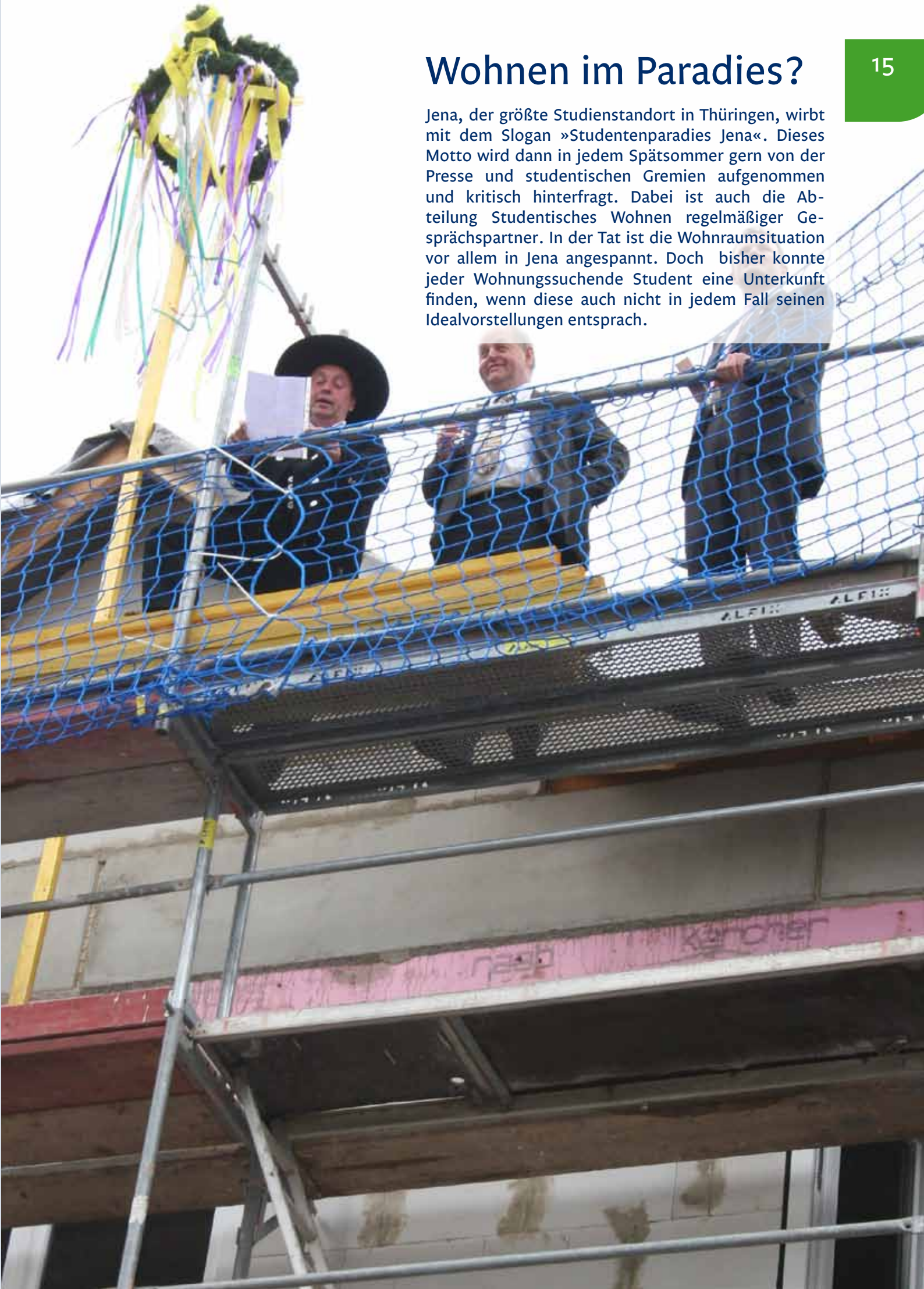
Studienstandorte in Thüringen



Die Leistungspalette des Studentenwerks

Wohnen im Paradies?

Jena, der größte Studienstandort in Thüringen, wirbt mit dem Slogan »Studentenparadies Jena«. Dieses Motto wird dann in jedem Spätsommer gern von der Presse und studentischen Gremien aufgenommen und kritisch hinterfragt. Dabei ist auch die Abteilung Studentisches Wohnen regelmäßiger Gesprächspartner. In der Tat ist die Wohnraumsituation vor allem in Jena angespannt. Doch bisher konnte jeder Wohnungssuchende Student eine Unterkunft finden, wenn diese auch nicht in jedem Fall seinen Idealvorstellungen entsprach.



Auch im Berichtsjahr 2010 stiegen die Bewerberzahlen um Wohnplätze vor allem am Standort Jena wieder-um an, was u.a. auch mit einem Anstieg der Studienanfänger aus benachbarten Bundesländern zusammenhängt.

Das Studentenwerk hat sich in Kenntnis um die komplizierte Wohnplatzsituation auch 2010 schon sehr langfristig um Lösungsmöglichkeiten bemüht. Enge Kontakte zu Wohnungsgesellschaften, Anzeigen in lokalen Medien und private Wohnraumangebote auf der Webseite des Studentenwerks boten zusätzlichen Wohnraum.

An den anderen Thüringer Hochschulstandorten sind Angebot an Wohnplätzen und private Angebote im Verhältnis zu den Nachfragen im Gleichgewicht. Alle Wohnungssuchenden Studenten fanden zeitnah eine Unterkunft.

Doch überall wirkte sich auch 2010 die Studienreform aus: da vor allem im Wintersemester immatrikuliert wird, und viele Bachelor-Studenten zum Sommersemester ausziehen, gibt es wenige Neu-Belegungen in dieser Zeit. Die Teilstudenten aus dem Ausland beginnen ebenfalls meist im WS ihr Studium und verbringen oft nur ein Semester am Studienort. Das Studentenwerk ist bemüht, diesen Leerstand durch Belegungen mit Teilnehmern an Kursen der Summerschools, für andere Kursteilnehmer oder Teilnehmer von Projekten auszugleichen.

Von neuen, sanierten und bestehenden Wohnplätzen im Studentenwerk

Den Studenten standen an allen Standorten in Thüringen insgesamt 63 Wohnanlagen/Wohnhäuser mit 7.354 Wohnplätzen zur Verfügung (Stand 31.12.2010).

Für das WS 2010/11 lagen dem Studentenwerk insgesamt ca. 4.900 Bewerbungen für die Unterbringung in einer studentischen Wohnanlage vor. Diesen Bewerbern wurden 2.018 freie Betten (Stand 13.09.10) angeboten.

Die begonnenen Sanierungs- und Bauvorhaben gingen im Berichtsjahr planmäßig voran. So konnte im Dezember 2010 in Jena der dritte Bauabschnitt in der Karl-Marx-Allee 1 planmäßig begonnen werden. Bis zu diesem Sanierungsbeginn wurden zwischenzeitlich nahezu 100 Wohnplätze für eine kurzfristige Unterbringung (Oktober und November 2010) zur Verfügung gestellt. Die Karl-Marx-Allee 3 stand nach der Sanierung pünktlich zum Beginn des WS 2010/11 für 122 neue Mieter bereit.

Die Wohnanlage August-Bebel-Straße 27 in Jena wird bereits seit mehr als 12 Jahren durch das Studentenwerk bewirtschaftet und ging nunmehr durch Kauf in Studentenwerkseigentum über. Erforderliche Baumaßnahmen wurden im Kaufvertrag vereinbart und sollen in 2011 umgesetzt werden.

	Ilmenau	Erfurt	Jena	Gera	Nordhausen	Schmalkalden	Weimar	Gesamt
Anzahl der Wohnhäuser	13	8	21	1	5	4	11	63
Anzahl der Einzelzimmer	1560	934	2767	28	196	576	1115	7176
Anzahl der Zweibettzimmer	35	16	33	0	0	3	2	89
Platzkapazität gesamt	1630	966	2833	28	196	582	1119	7354

Auslastung (Jahresdurchschnitt)

Standorte	Anzahl Wohnhäuser	Wohnplätze	Auslastung		
			2008 in %	2009 in %	2010 in %
Ilmenau	13	1630	96,77	98,07	97,39
Erfurt	8	966	99,21	99,80	99,09
Jena	21	2833	97,70	98,19	98,00
Gera	1	28	91,78	83,75	87,27
Nordhausen	5	196	92,57	92,61	95,07
Schmalkalden	4	582	91,48	90,28	92,30
Weimar	11	1119	92,27	94,79	96,35
Gesamt	63	7354	96,35	97,06	97,18

Um die Wohnsituation weiterhin zu verbessern, sind auch Neubauten vorgesehen. Das Grundstück Clara-Zetkin-Straße 18 wurde käuflich erworben mit dem Ziel, eine studentische Wohnanlage zu errichten. Für dieses Projekt sowie die Bauvorhaben Friesweg und Siegfried-Czapski-Straße haben die Planungsarbeiten begonnen.

In Ilmenau wurde für das Wohnhaus Ehrenbergstraße 37 (Haus P) im Berichtsjahr die Planung abgeschlossen und der Baubeginn auf den 10.01.11 festgelegt. Im Rahmen der Sanierung wird die obere Etage neu aufgebaut und erhält ein Flachdach. Es entstehen 75 Wohnplätze mit völlig neuer Wohnstruktur. So enthalten alle Wohngemeinschaften Wohnküchen und je Ausgang einen Waschmaschinenraum.

Die Fertigstellung der Sanierung ist zum 01.10.11 geplant, um die Belegung zum Wintersemester 2011/2012 zu ermöglichen. Für die Ilmenauer Wohnanlage Am Helmholtzring 2,4 (Haus K) wurde die Planung ebenfalls abgeschlossen. Saniert wird die gesamte Haustechnik und die WGs erhalten neue Wohnküchen. Die Sanierung von Ausgang 4a und 4b soll zum 01.07.11 abgeschlossen sein.

Am Standort Nordhausen ist zum Oktober 2010 die neugebaute Wohnanlage Weinberghof 7 fertig gestellt worden. 39 Einzelzimmer in 3er bis 5er WGs stehen nun zusätzlich an diesem Standort zur

Verfügung. Diese Wohnanlage wurde am 14.12.2010 mit einer Feierstunde offiziell eingeweiht.

Brandschaden Plauener Weg 8 in Erfurt

Am 16.01.10 kam es in der Wohnanlage Plauener Weg 8 in Erfurt zu einem Wohnungsbrand in einer Vierraumwohnung. Auslöser war ein elektrisches Haushaltsgerät. Infolgedessen war die gesamte Etage (4 Vierraumwohnungen) im 1. Quartal 2010 unbewohnbar. Die Brandwohnung war komplett zu sanieren. Die drei anderen Wohnungen konnten nach der Schadstoffentfernung (Rauchgas) mit Teilsanierungen (z. B. Malerarbeiten, Erneuerung Türen und z. T. Erneuerung von stark verrußtem Inventar) wieder hergerichtet und zum Sommersemester 2010 erneut bezogen werden.

For foreign students: tutors in the residences

Seit vielen Jahren hat es sich bewährt, dass in den Wohnanlagen Tutoren als Ansprechpartner für die ausländischen Studenten tätig sind. Im Jahr 2010 arbeiteten durchschnittlich 36 Tutoren im Studentenwerk Thüringen. Ein bis zweimal jährlich treffen sich die Tutoren am Standort mit



Außenansicht der neuen Wohnanlage in Nordhausen.

Mitarbeiterinnen der Abteilung Studentisches Wohnen, um sowohl das Jahr auszuwerten als auch Veranstaltungen für das neue Jahr abzustimmen und mögliche Fragen und Probleme zu besprechen. Die in Eigenregie von den Tutoren organisierten Veranstaltungen wie gemeinsame Wanderungen in Thüringen, Betriebsbesichtigungen aber auch Kennlernpartys sind längst fester Bestandteil der studentischen Jahresplanung. In Ilmenau arbeiten die Tutoren sehr eng mit der universitären Initiative we4you zusammen. Auch im Jahr 2010 nahmen die Tutoren wieder an Weiterbildungsveranstaltungen des DSW teil.

Wohnen online

Die Möglichkeiten des Web 2.0 machen auch vor der Abteilung Studentisches Wohnen nicht halt. Seit dem Frühjahr 2010 wird in enger Zusammenarbeit mit der Softwarefirma tl1 GmbH in Freiburg die online-Bewerbung für Wohnplätze im Studentenwerk Thüringen vorbereitet. In diesem Zusammenhang mussten zunächst die Software auf die Abläufe für eine Wohnplatzbewerbung angepasst und Textbausteine für die Kommunikation mit den Bewerbern formuliert werden. Die tatsächliche online-Schaltung ist für den Sommer 2011 geplant.



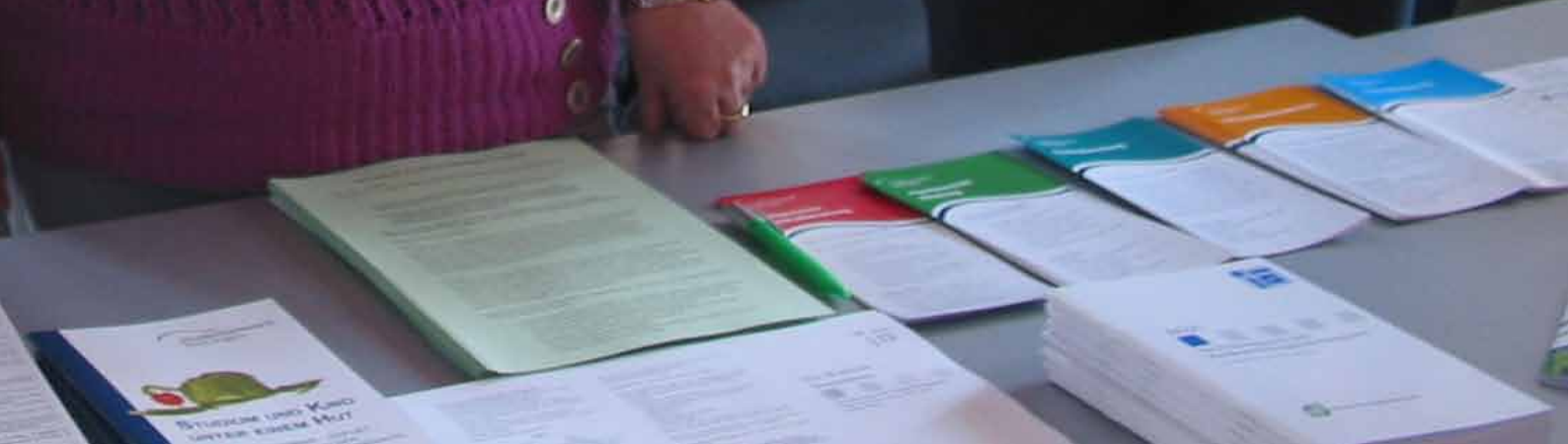
Jenaer Tutoren stellen ihre Projekte vor.

Studienfinanzierung 2010

Im Bereich der Studienfinanzierung war – wie bereits für das Vorjahr – aufgrund der demographischen Entwicklung ein Rückgang der Anträge auf Förderleistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) prognostiziert worden. Die tatsächlichen Zahlen widerlegen jedoch – ebenfalls wie im Vorjahr – diese Erwartungen. Mit nahezu 19.000 Anträgen wurden soviel Anträge auf Leistungen nach dem BAföG gestellt wie noch nie zuvor.

Service u
... damit Studi

- Wohnanlagen
- Studienfinanz
- Menschen
- Soziale
- Kultur
- Kinder
- ... un



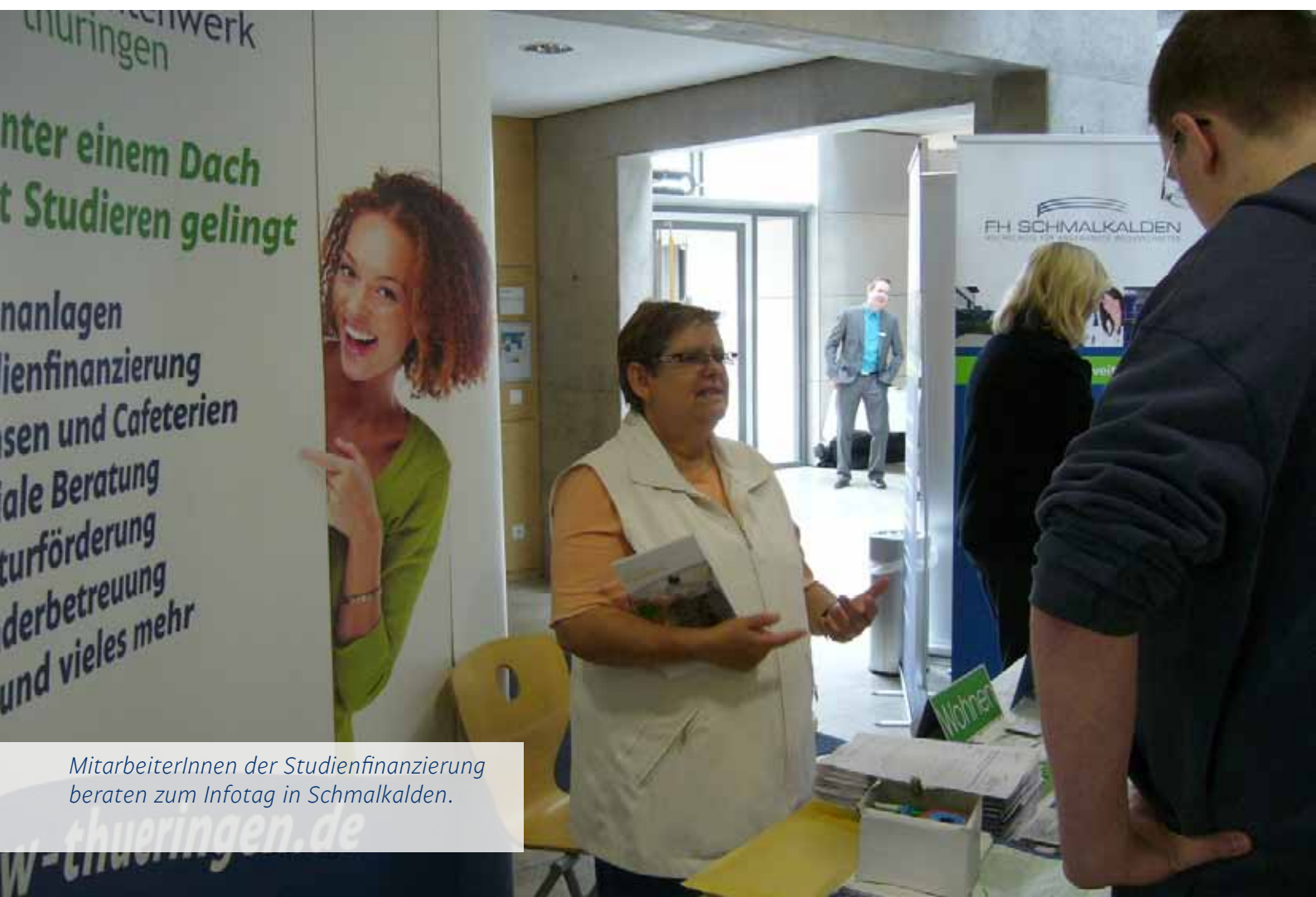
Mit Ausnahme der Friedrich-Schiller-Universität Jena ist an allen anderen Standorten und auch in der Auslandsförderung (Kanada) gegenüber dem Jahr 2009 einen Anstieg der Antragszahlen zu verzeichnen. Mit einem Plus von insgesamt 3,47% (+ 7,36% bei den Erstanträgen und + 0,78% bei den Weiterförderungsanträgen) stieg das Plus gegenüber der Entwicklung 2009 zu 2008 wieder leicht. Die Zahl der geförderten Studierenden sowie die Höhe der ausgezahlten Förderungsmittel (74,75Mio € in 2010) stiegen entsprechend.

An dieser Stelle lohnt sich ein Blick auf die einzelnen Standorte:

Ins Auge fällt die unterschiedliche Entwicklung bei den Erst- und Weiterförderungsanträgen. Bei letzteren muss man schon von einer Stagnation reden, wobei an 3 Hochschulstandorten sogar ein z.T. deutliches Minus gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden muss (Jena: minus 4,53%). Da nun andererseits die Zahl der Studierenden z.B. in Jena nicht gesunken, sondern leicht gestiegen ist, fällt eine Erklärung hierzu schwer.

Im Oktober 2010 trat das 23. BAföG-Änderungsgesetz in Kraft. Doch auf die Entwicklung der Förderungszahlen hatten die Änderungen durch das

Standort der betreuten Hochschulen	Erstanträge		Weiterförderungsanträge		Gesamtzahl		
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	Tendenz
Erfurt	1.645	1.971	2.108	2.315	3.753	4.286	14,20
Ilmenau (TU)	697	802	936	910	1.633	1.716	4,84
Ilmenau (Auslandsförderung)	533	602	9	10	542	612	12,92
Jena	3.243	3.328	6.042	5.768	9.285	9.096	- 2,04
Nordhausen	540	462	610	744	1.150	1.206	4,87
Schmalkalden	341	365	519	510	860	875	1,74
Weimar	504	525	580	631	1.084	1.156	6,64
Gesamt:	7.503	8.055	10.804	10.888	18.307	18.943	3,47



MitarbeiterInnen der Studienfinanzierung beraten zum Infotag in Schmalkalden.

Gesetz zunächst keine Auswirkungen, da nicht alle Neuerungen noch im Jahr 2010 umgesetzt werden konnten.

Um die Antragsteller auf die Änderungen aufmerksam zu machen, wurden sie bis Dezember schriftlich informiert und um ergänzende Angaben zum Bafögantrag gebeten, da in den amtlichen Formblättern die Änderungen noch nicht berücksichtigt waren. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Sachbearbeitung war dieser Verfahrensweg mit einem erheblichen Mehraufwand verbunden.

Im Geschäftsjahr 2010 ist die Arbeit der Abteilung Studienfinanzierung am Standort Erfurt besonders hervorzuheben. Im gesamten Jahr 2010 mussten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf einer Baustelle ihren Dienst verrichten, da das Bürogebäude der Universität, in dem sich auch Büroräume des Studentenwerks befinden, bei laufendem Betrieb saniert wurde. Baudreck und vor allem Baulärm waren ständiger Begleiter und überschritten teilweise den Rahmen des Erträglichen. Dass dies ohne wesentliche Auswirkungen für die Bearbeitung der Förderungsanträge blieb, ist den betreffenden Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen hoch anzurechnen.

Wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt, wächst der Beratungsbedarf zur Studienfinanzierung stetig. In Vorbereitung auf ein mögliches Studium wenden sich studieninteressierte Jugendliche schon in den letzten Schuljahren vorrangig den Fragen der Studienfinanzierung zu. Insofern werden neben den traditionellen Veranstaltungen anlässlich der Hochschulinformationstage und der Erstsemesterbegrüßung sowie der Veranstaltungen der Thüringer Arbeitsagenturen die Beratungen zur Studienfinanzierung verstärkt von Schulen in Thüringen angefragt. In insgesamt 54 Veranstaltungen wurden durch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vor allem aus den Servicebüros in Jena und Ilmenau Informationen zur Studienfinanzierung allgemein und zum BAföG insbesondere vermittelt.



Der Leiter der Abteilung Studienfinanzierung begrüßt die Studieninteressierten in Nordhausen.

Die folgende Übersicht zeigt einen Ausschnitt aus der Vielfalt der Infoveranstaltungen zum Thema Studienfinanzierung, die durch die Abteilung abgedeckt wurden:

Veranstaltung	Ort
Berufsinformationsveranstaltung, Kahla Gymnasium	Kahla
Agentur für Arbeit	Suhl
Gymnasium Gerstungen	Gerstungen
Infoveranstaltung Henfling-Gymnasium	Meiningen
Bundesagentur für Arbeit	Nordhausen
Infoveranstaltung Albert Schweitzer Gymnasium	Sömmerda
Berufsinformationsveranstaltung Gymnasium Hildburghausen und Georgianum	Hildburghausen
Agentur für Arbeit Suhl und FH Schmalkalden (Projektwoche) Infoveranstaltung	Schmalkalden
Gymnasium Mellingen	Meiningen
»Infonacht After-School« Agentur für Arbeit	Suhl
Bildungsmesse »Horizon«, Thüringen Talkrunde	Weimar
Studieren in Thüringen, Bildungsmesse	Ilmenau
Elternabend Gymnasium	Arnstadt
StuRA TU Ilmenau Infoveranstaltung	Ilmenau
Berufs- und Studienwahlbörse 2011 Friedrichsgymnasium	Altenburg

Soziales

Der Leitartikel des Geschäftsberichts 2009 war dem Thema familienfreundliche Angebote gewidmet. Obgleich im vorliegenden Bericht der Leitartikel einen anderen Schwerpunkt fokussiert, so war natürlich die Abteilung Soziales und Kultur von den gleichen Arbeitsschwerpunkten geprägt wie im letzten Jahr. So standen wiederum sowohl die weitere Verbesserung von familienfreundlichen Angeboten, von vielfältigen Beratungsleistungen und einer breitgefächerten Kulturförderung im Mittelpunkt der einzelnen Bereiche.



Kinderbetreuung – flexibel und qualitätsgerecht

Der weitere Ausbau von familienfreundlichen Angeboten für Studenten und Hochschulmitarbeiter war auch 2009 ein wichtiger Aspekt der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen dem Studentenwerk Thüringen und den Thüringer Hochschulen.

Und so wird es in Nordhausen als Gewinn angesehen, dass im November 2010 auf dem FH-Campus erstmalig eine Kita eröffnet wurde. In der neuen Wohnanlage Weinberghof 7 konnten Räumlichkeiten und ein Spielgarten für 25 Kitakinder geschaffen werden. Auch in dieser Einrichtung wird bilinguale Erziehung (russisch/deutsch) groß geschrieben.

Am 4. November 2010 legte das Studentenwerk Thüringen auf dem Jenaer Beutenberg Wissenschafts-Campus den Grundstein für eine Kindertagesstätte für Kinder von 6 Monaten bis zum Schuleintrittsalter. Voraussichtlich im September 2011 können die Kinder der Mitarbeiter und Studierenden der Beutenberg-Institute und der nahegelegenen Fachhochschule in den zweigeschossigen Neubau einziehen.

In Ilmenau wurde das Angebot des Familien-Campus-Büros weiter ausgebaut. Das Studentenwerk

bietet neben einer ausführlichen Beratung zum Thema Studium und Kind im Rahmen der Allgemeinen Sozialberatung auch sehr gut besuchte Hebammen- sowie Elternschulungskurse durch die Leiterin der Kita »Studentenflöhe« an.

Auch in Erfurt wurde das Betreuungsangebot in Zusammenarbeit mit der Universität im Berichtszeitraum erweitert. Studentische Eltern und Mitarbeiter der Hochschule können ihre Kinder im Alter zwischen zwölf Wochen und 6 Jahren, für zwei bis maximal vier Stunden pro Tag bzw. max. 10 Stunden pro Woche in der flexiblen Kinderbetreuung »Räuberhöhle« in die Obhut von studentischen Hilfskräften mit Erfahrung in der Kinderbetreuung geben, um beispielsweise Seminare oder die Bibliothek zu besuchen, Sprechzeiten wahrzunehmen oder die alltäglichen Elterndinge zu erledigen.

Die Studentenwerks-Kindertagesstätten »Landgrafenstieg«, »Fuchsturmweg«, »Seidelhaus« in Jena sowie »Zwergenhaus« in Erfurt, »Merketal« in Weimar und »Studentenflöhe« in Ilmenau erhielten ein Zertifikat im Auftrag der PädQUIS gGmbH, welches ihnen die erfolgreiche Teilnahme und die Einführung eines internen Evaluationssystems bescheinigt. Grundlage des Systems ist der nationale Qualitätskriterienkatalog (QKK) nach Prof. Dr. Wolfgang Tietze innerhalb des Programms QuiK (Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen). Dieser Kri-



Der Grundstein für die Kita Beutenberg wird gelegt.

terienkatalog beschreibt »beste Fachpraxis«. Dieses System hilft hervorragend bei der Implementierung des neuen Thüringer Bildungsplanes und ist besonders gut für die Überarbeitung der bestehenden pädagogischen Konzeptionen der Kindertagesstätten geeignet.

Zu einem festen Elterntermin hat sich inzwischen die Initiative »Familienbrunch« in der Mensa Philosophenweg entwickelt. Organisiert vom Familienbüro der Universität und ausgerichtet vom Studentenwerk treffen sich mehrmals im Jahr jungen Eltern und Kinder in den Mensaräumen, um gemeinsam zu »brunchen«, zu spielen, zu malen, zu basteln oder sportlich aktiv zu sein und natürlich um sich mit anderen Eltern auszutauschen.

Natürlich könnte an dieser Stelle über jede einzelne Studentenwerkskita noch viel ausführlicher berichtet werden, ist doch der Alltag angefüllt mit zahlreichen Aktivitäten. Feste und Feiern auch mit den Eltern, Neuanschaffungen in Haus und Spielgarten, interessante Ausflüge und vieles mehr bestimmen das Kitajahr. Aber all das würde den Umfang des vorliegenden Berichts überschreiten.

Kinderbetreuung in Zahlen

Am 31.12.10 standen 440 Plätze zur Betreuung von Kindern zur Verfügung. Die Auslastung der Kindertagesstätten lag durchschnittlich bei 98 %. Im Rahmen des seit August 2011 geltenden Thüringer Kindertagesstättengesetzes wurden 14 neue PädagogInnen eingestellt.

Durch kompetente Beratung auf Erfolgskurs im Studium

In jedem Jahr wird an dieser Stelle auf die Wichtigkeit der Beratungsangebote der allgemeinen und psychosozialen Beratungsstelle des Studentenwerks hingewiesen. Auch im Jahr 2010 fand wiederum eine wachsende Zahl von Studierenden Rat und Hilfe.

705 Studenten (2009: 692) suchten in Einzelberatung die Psychosoziale Beratung auf und 321 Studenten (2009: 342) nahmen an Gruppenangeboten teil. Am häufigsten genannte Beratungsanlässe waren Identitäts- und Selbstwert- sowie Studienabschlussprobleme. Direkt studienbedingte Probleme wurden weniger nachgefragt als 2009, dafür stieg die Nachfrage zu Beratungen bei Problemen im persönlichen Umfeld, insbesondere bei Identitäts- und Selbstwertproblemen, Stress, Ängsten und Depressionen.



Die Kitakinder aus dem Merketal haben auf einem Kuchenbasar Geld gesammelt.

In der Allgemeinen Sozialberatung wurde 1318 Ratsuchenden geholfen. Häufigste Themen waren die Studienfinanzierung, Informationen zum Studienbeginn sowie Fragen zu Versicherungen. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Bereich Schwangerschaft und Studium mit Kind. Neben der Einzelberatung wurden auch Informationsveranstaltungen zum Thema »Studium und Kind unter einem Hut« in Erfurt, Jena, Nordhausen und Weimar angeboten. In Jena gab es darüber hinaus in Kooperation mit der Graduiertenakademie und dem Gleichstellungsbüro der FSU Jena eine Informationsveranstaltung zum Thema »Promotion und Familie«. Des Weiteren wurden Infoveranstaltungen für Erstsemester an der Universität und Fachhochschule Erfurt im Fachbereich Sozialwesen organisiert.

An allen Thüringer Hochschulstandorten konnten sich die Studierenden auch 2010 rechtlich beraten lassen. Insgesamt wurde 629 Ratsuchenden Auskunft erteilt.

Informationszentren

Haben die Infozentren des Studentenwerks auch unterschiedliche Namen (INFOtake, TROLL, ASC usw.) so erfüllen sie doch alle gleiche Aufgaben und sind aus dem Informations- und Beratungsangebot des Studentenwerks nicht mehr wegzudenken. Auch im Geschäftsjahr 2010 waren sie sehr gut besucht. Insgesamt wurden den Studierenden ca. 570 Privatzimmer und über 1100 Nebenjobs, Praktikaplätze und Stellenangebote nach Beendigung des Studiums vermittelt.

361 Studentenkinder erhielten den Kinderausweis. In Jena wurden 123 Studentenbabys mit einem Willkommenspaket begrüßt.

Fast tausend (997) International Student Identity Cards wurden verkauft und 39 ausländische Studierende erwarben das Servicepaket. Mindestens 7150 Anträge auf eine Hauptwohnsitzprämie der jeweiligen Hochschulstadt und ca. 400 Anträge auf Befreiung bzw. Rückerstattung des Fahrtickets oder des Studentenwerksbeitrages wurden bearbeitet.

Soziale Leistungen

Das Studentenwerk bearbeitet die Unfall- und Schadensmeldungen der Studierenden und Kinder in den Kitas:

Unfälle insgesamt:	318
Unfälle von Studierenden:	226
Unfälle von Kindern:	92
Haftpflichtschadensanträge:	353
Schadenssumme:	15.960,77 €
Anträge für Impfungsschüsse:	5
Auszahlungssumme:	190,61 €
Darlehen des DSW:	0
Härtefondsdarlehen des SWT :	21
Kurzdarlehen:	14
Wertmarken:	2250
á 1,50 €	

Tagungs- und Freizeitstätte »Haus Rosenbaum«

In der Tagungs- und Freizeitstätte in Siegmundsburg wurden 2010 insgesamt 4791 Übernachtungen gebucht, einige weniger als im Vorjahr. (2009: 4.967). Davon waren 2260 Besucher Studenten, 219 Studentenwerksmitarbeiter sowie 175 Mitarbeiter der Hochschulen.

Die benachbarte Baude Steinheid wurde von 411 Gästen und 23 Kinder besucht, die 965 Übernachtungen buchten.

Kultur

Die Förderung studentischer Kultur ist eine im Studentenwerkgesetz verankerte Aufgabe und somit schon immer fester Bestandteil der Leistungspalette des Studentenwerks. Neben der Beratung bei kulturellen Projekten und der Bearbeitung von Förderanträgen gehört die Zusammenarbeit mit den Studentencups an allen Thüringer Hochschulstandorten zum Aufgabenfeld der Kulturmitarbeiter.



Studentenclubs sind ein besonderes Phänomen der neuen Bundesländer, gehören doch hier die Clubs zum Campusleben wie Mensa oder Bibliothek. Dabei arbeiten die Clubs nach sehr unterschiedlichen Konzepten und Organisationsstrukturen. Im Mai des Berichtsjahrs wurden nun erstmalig ALLE 15 Thüringer Studentenclubs zum ersten Thüringenweiten Runden Tisch geladen, um sich gegenseitig kennenzulernen, die Ansprechpartner des Studentenwerks persönlich zu treffen und Möglichkeiten des Erfahrungsaustauschs zu schaffen. Ende 2010 fand das 2. Treffen statt. Es wurde das Thema: »Zwischen den Stühlen!? Thüringer Studentenclubs im Spannungsfeld zwischen Gemeinnützigkeit und Wirtschaftlichkeit« diskutiert. Diese Initiative ist erfreulicherweise nun zu einer regelmäßigen Größe im Clubleben geworden.

Kulturarbeit im Studentenwerk ist immer stärker auch von Internationalität geprägt. Treffpunkte wie das Internationale Centrum in Jena, das Café International in Erfurt sowie vielfältige multikulturelle Angebote bieten Möglichkeiten für internationale Länderabende und andere Veranstaltungen. Zur Revitalisierung des Projektes »Fremde werden Freunde« in Weimar stellte der DAAD im Rahmen der Projektförderung 100.000 € zur Verfügung. Mit diesen Projektmitteln konnten

eine Projektkoordinatorin, eine studentische Hilfskraft für die Patenvermittlung sowie ein internationales studentisches Veranstaltungsteam (auf der Basis von Aufwandsentschädigungen) eingestellt werden. Im Jahr 2010 wurde das Café International Erfurt beim Wettbewerb des Thüringer Kultusministeriums »Miteinander studieren in Thüringen« als Preisträger in der Kategorie »Nachhaltige Projekte« ausgezeichnet. Weitere Aktivitäten der internationalen Zusammenarbeit werden im entsprechenden Abschnitt dieses Berichts dargestellt.

Kultur in Zahlen

Fördersumme:	70.378 €
Geförderte Projekte	46
Länderabende	55
Culture Talks	11



Das Internationale Centrum im Haus auf der Mauer bietet vielfältige Veranstaltungen.

Der Schwerpunkt der Arbeit in der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit lag im Berichtsjahr auf dem Ausbau der Webseite des Studentenwerks Thüringen und der Anpassung an das Corporate Design. Die grafische Neugestaltung der Webseiten wurde ausgeschrieben, den Zuschlag erhielt eine junge Erfurter Agentur.

Hoch hinaus - auf in den Sommer!

Inhalt:

- 3 richtkrone
- 7 speisepläne
- 15 hochseilgarten
- 16 schmalympics
- 20 umweltpreis

Parallel dazu konnte mit einem weiteren Internetprojekt begonnen werden: der Komplettierung der virtuellen Rundgänge durch die Wohnanlagen des Studentenwerks in ganz Thüringen. Bislang waren nur die Wohnhäuser von Erfurt und Ilmenau mit diesen Rundgängen dargestellt. Wenn der neue Webaufttritt online geht, sind künftig alle Wohnanlagen mit einem virtuellen Rundgang präsent. Damit erfüllt sich ein vielfach geäußelter Wunsch von Wohnungssuchenden Studenten, die durch die virtuellen Rundgänge eine räumliche Vorstellung von ihren zukünftigen Wohnungen erhalten.

Auf den Weg gebracht werden konnte zudem eine komplett neue Webseite, mit der das Studentenwerk auf die angespannte Wohnsituation für Studierende in Jena reagierte. Vorgesehen ist, dass sowohl private Wohnungsanbieter ihren freien Wohnraum inserieren als auch Studierende ihre Wohnungssuche aufgeben können. Die Online-Schaltung ist für den Jahresbeginn 2011 vorgesehen. Mit der Erstellung dieser Webseite wurde die gleiche Firma, die den Webauftritt des Studentenwerks neu gestaltet, betraut.

Nicht zuletzt gab es einen weiteren Schritt in Richtung des Web 2.0: das Studentenwerk ist nun auf der sozialen Netzwerkseite Facebook vertreten und nutzt damit ein weiteres Medium, um Neuigkeiten zu kommunizieren.

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Soziales & Kultur hat die Öffentlichkeitsarbeit die völlig neu konzipierte Broschüre »Pfadfinder« für ausländische Studierende redaktionell unterstützt. Ebenfalls gemeinsam mit den Kollegen des Bereichs Kultur wurde im Studentenwerksmagazin infood eine Rubrik zur Vorstellung der Thüringer Studentenclubs initiiert.

In die organisatorischen Vorbereitungen der Fachkonferenz des DSW im Dezember zum Thema „Die Hochschulstadt: ein Modell für die Zukunft Deutschlands“ waren auch die Mitarbeiterinnen der Öffentlichkeitsarbeit eingebunden und vor Ort gefragte Ansprechpartnerinnen am Infostand des Studentenwerks.

Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen wie die Grundsteinlegung des Kindertagesstättenneubaus am Beutenberg Campus in Jena und sowohl Richtfest als auch Einweihung der neuen studentischen Wohnanlage mit integrierter Kindertagesstätte Weinberghof in Nordhausen lagen konzeptionell und organisatorisch in den Händen der Stabsstelle ÖA.

Eine Mitarbeiterin aus dem Team hat am Mitarbeiteraustausch mit der französischen Partnerinstitution teilgenommen – gemeinsam mit dem Kochteam der Mensa Carl-Zeiss-Promenade Jena besuchte sie die Mensa Port à Bateaux in Compiègne.

Aktuelles | Downloads | English  Suchbegriff eingeben  Kontakt 

Wohnen | Mensen | Finanzen | Soziales | Beratung | Studieren mit Kind | Kultur | Über uns

Finanzen & BAföG!



Aktuelles.

Sprechzeiten in Wohnanlagen
Liebe Mietinnen... [mehr](#)

Schließzeiten der Mensen & Cafeterien im Sommer
Liebe... [mehr](#)

Speiseplanfinder

Standort:

Mensa:

[Suche starten](#)

Quicklinks.

[Wohnplatz](#)

[BAföG](#)

[Jobben](#)

[Infozentren](#)

[Studieren mit Kind](#)

[Semesterbeitrag](#)

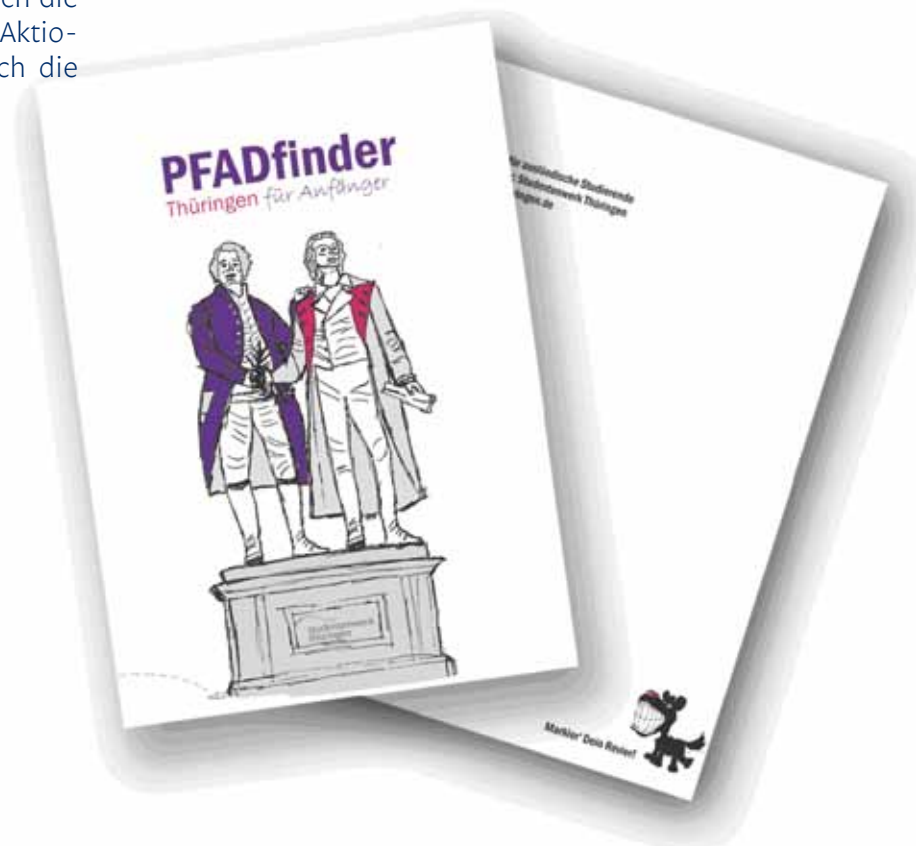
[Semester ticket](#)

[Aktion Tandem](#)

[Studentenhaus a.R.](#)



ne vom CROUS Amiens-Picardie und betreute dort den Infostand des Studentenwerks Thüringen. Zur Kommunikation mit den französischen Mensagästen stand ihr eine Studentin als Dolmetscherin zur Seite. Während des 4-tägigen Aufenthalts konnte die Kollegin interessante Einblicke in die Arbeitsweisen der Kollegen in Frankreich gewinnen. Aber auch die anderen, im Leitartikel genannten Tandem-Aktionen des Jahres 2010 wurden wiederum durch die Öffentlichkeitsarbeit vor Ort begleitet.



Ein Team von Nachwuchsjournalisten besuchte Jena.

Internationales

Ausländische Studierende in den Wohnanlagen, bilinguale Erziehung in den Kitas, zweisprachige Webseite, internationale Mitarbeiter- und Studentenaustauschprogramme und vieles mehr sind nur ausgewählte Stichworte, die auf die wachsende Internationalität des Studentenwerks Thüringen hinweisen.



Einige Aktivitäten wie das Projekt Tandem International oder die Tutoren in den Wohnanlagen sowie das Projekt Fremde werden Freunde wurden schon in anderen Kapiteln angesprochen. An dieser Stelle soll auf weitere Aktionen und Ereignisse im Jahr 2010 hingewiesen werden.

Mit einer DAAD-Projektförderung im PROFIN-Programm gelang es bereits im Jahr 2009, maßgebliche Erfolge zur besseren Betreuung ausländischer Studierender in Jena herbeizuführen. Das Internationale Centrum im Haus auf der Mauer konnte seinen Service erweitern und bietet nun auf seiner Webseite Online-Raumbuchungsmodule an, wodurch die Räumlichkeiten zu fast 100% ausgebucht sind.

Im Rahmen der Kooperation mit dem CROUS Amiens-Picardie wurden auch 2010 die für dieses Jahr vorgesehenen Austauschprogramme realisiert. Mitarbeiter von Mensen in Jena und Compiègne bereiteten mit gegenseitigen Besuchen die im Leitartikel beschriebenen ersten Internationalen Tandemaktionen vor.

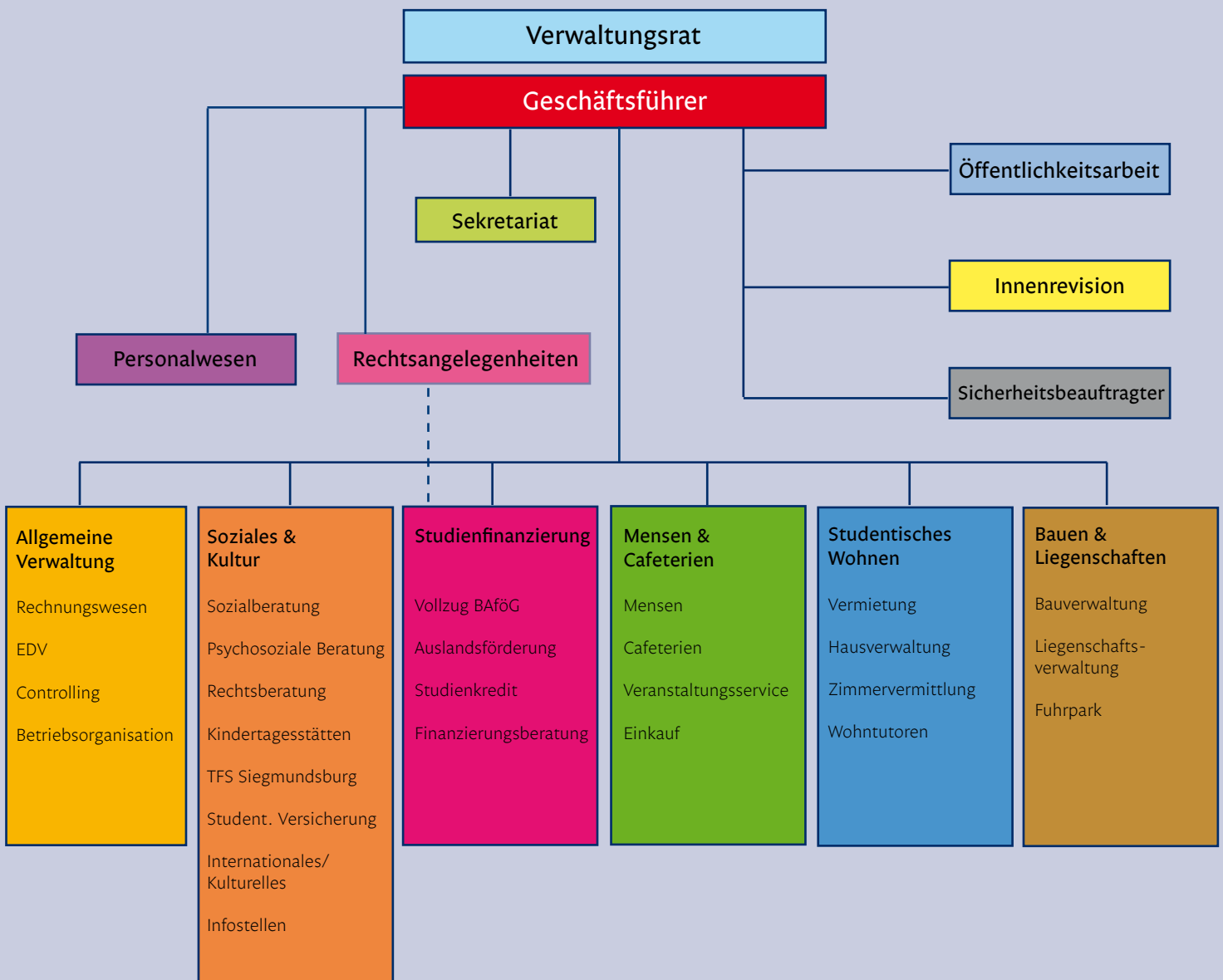
Ein weiterer Höhepunkt war der deutsch-französische Studentenaustausch in Jena und Amiens im März und Juni 2010, in dessen Rahmen jeweils 10 Studierende die Hochschulluft in Thüringen und der Picardie kennenlernten. In jeweils einer Woche arbeiteten die Studierenden an ihrem gemeinsamen Toleranz-Projekt »Was ist typisch deutsch? Was ist typisch französisch? In interkulturellen Teams erstellen sie gemeinsam ein Video zum Thema Vorurteile und deren Bekämpfung und konzipierten und organisierten eine gemeinsame Ausstellung gleichen Namens. Der Thüringer Staatskanzlei war dieses außerordentliche Engagement der 1. Preis des Wettbewerbs »Miteinander Studieren in Thüringen« wert!

Enge Kontakte pflegt das Studentenwerk Thüringen auch mit den Hochschulen in Krakau. Dr. Schmidt-Röh nahm am Hochschulfest zum 90 jährigen Bestehen der Berg- und Hüttenakademie (AGH) in Krakau teil. Im Gespräch mit dem Prorektor für Studium und Lehre, Prof. Zbigniew Kakol, und den Professoren Falkus und Barchanski wurden die nächsten Projekte für die weitere Zusammenarbeit abgestimmt. Zum Deutsch-Polnischen Kolloquium berichtete Dr. Schmidt-Röh über die Erfahrungen der ostdeutschen Studentenwerke in deren Entwicklung seit ihrer Wiedergründung. Dies fand bei den Teilnehmern aus den Hochschulen aus allen Landesteilen Polens, die sich aktuell mit der Verbesserung der sozialen Rahmenbedingungen des Studiums beschäftigen, auf großes Interesse.

In der Zeit von 15.-17.11.2010 besuchte eine Delegation der ungarischen Károly Róbert Hochschule in Gyöngyös das Studentenwerk. Die ungarischen Gäste interessierten sich sehr für Fragen der Bereitstellung und Finanzierung von sozialen Leistungen für die Studierenden durch Studentenwerke und begleitende Marketingmaßnahmen. Die ungarischen Hochschulen sind ebenso um eine spürbare Verbesserung der Studienbedingungen und der entsprechenden Einrichtungen bemüht. Die Kolleginnen aus Gyöngyös waren daher sehr dankbar, die Einrichtungen des Studentenwerks Thüringen kennenzulernen.



Studentenwerk Thüringen intern – Organisation und betriebsinterne Leistungen



Die Revisionen wurden gemäß des erstellten Prüfungsplans für 2010 von zwei Innenrevisorinnen durchgeführt. Beide Innenrevisorinnen führten erstmals die Prüfungen gemeinsam durch, werteten die Ergebnisse dann aus und fassten sie jeweils im Prüfbericht zusammen. Dazu fanden regelmäßige Beratungstermine statt. Es ging darum, einerseits die Prüfungsziele und Vorgehensweisen abzustimmen und andererseits die immer noch unterschiedlichen Abläufe in den vormals eigenständigen Studentenwerken Jena-Weimar und Erfurt-Ilmenau zu erörtern, mit dem Ziel einer Vereinheitlichung der Prozessabläufe.

Für folgende Revisionsfelder erfolgte eine gemeinsame Prüfung:

- Archivierung und Pflege der Vertragsablage in t1
- Rechnungsdurchlauf
- Kalkulation, Angebotserstellung und Abrechnung von Sonderveranstaltungen
- Verwaltung von Mietverträgen und Anwendung individueller Mietkonditionen
- Umgang mit Kostenweiterberechnung und Umlagen
- Kostenrechnung
- Notfallmanagement
- Arbeitsmittel und überwachungsbedürftige Anlagen
- interne Warenumlagerung MC
- Lagerkontrolle MC
- Umgang mit Ersatzwährungen (Wertmarken, Pfandchips usw.)
- Gebühren- und Essengeldberechnung für die KITAS des STW Thüringen
- Kalkulationsunterlagen der Gemeinschaftsverpflegung

Durch die Stabsstelle Innenrevision wurden die Submissionen der innerbetrieblichen Vergabestellen zu öffentlichen Ausschreibungen nach VOL und VOB überwacht.

Im Mai 2010 nahm eine Arbeitsgruppe unter maßgeblicher Mitarbeit der Mitarbeiterinnen Innenrevision die Risikobewertung relevanter betrieblicher Prozesse vor. Dabei wurde eine Rankingliste erstellt und in die bestehende risikoorientierte Revisionsverwaltung integriert. Damit kann nunmehr sichergestellt werden, dass die zu prüfenden Revisionsfelder entsprechend dem Ranking der Risikokennziffer im Mehrjahresprüfplan erscheinen und regelmäßig geprüft werden können.

Aus Sicht der Innenrevision finden die in den Prüfberichten beschriebenen Festlegungsvorschläge und Empfehlungen seitens der Geschäftsleitung noch zu wenig Beachtung. Die im Entwurf vorliegende Geschäftsanweisung zur Arbeit der Innenrevision und ein entsprechendes Revisionshandbuch sollten unbedingt Inkrafttreten, um die innerbetrieblichen Prozesse effizienter zu gestalten, das Interne Kontrollsystem (IKS) zu verbessern und damit zur Risikominimierung beizutragen.

Im Geschäftsjahr waren im Studentenwerk Thüringen im Durchschnitt 549 hauptamtlich Beschäftigte (ohne Auszubildende und ruhende Arbeitsverhältnisse) mit der Erfüllung der im Studentenwerksgesetz festgeschriebenen Aufgaben beauftragt.

Davon:

- waren 55 Mitarbeiter/innen befristet beschäftigt, von denen 43 in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden konnten
- beendeten 42 Mitarbeiter/innen ihr Arbeitsverhältnis
- bestand mit 62 Mitarbeiter/innen eine Altersteilzeitvereinbarung; 35 davon befanden sich am Jahresende in der aktiven Arbeitsphase

Das Personalwesen betreute neben den hauptamtlich Beschäftigten:

- 9 Mitarbeiterinnen während der Schutzfristen gem. Mutterschutzgesetz bzw. während der Elternzeit
- 19 Auszubildende in Fachrichtung Koch/Köchin
- 23 Zivildienstleistende
- 26 Jugendliche im Freiwilligen Sozialen Jahr
- 74 Aushilfskräfte
- zahlreiche Schüler, Umschüler und Teilnehmer an Weiterbildungsmaßnahmen während eines Praktikums

Wie auch bereits in den vorangegangenen Jahren konnten wir mit der Beschäftigung von 19 schwerbehinderten Mitarbeitern/innen und 10 den Schwerbehinderten gleichgestellten Mitarbeiter/innen unseren gesetzlichen Auftrag erfüllen und waren so von der Ausgleichsabgabe entbunden.

Die Summe der Personalaufwendungen (Entgelte, gesetzliche Sozialleistungen und Aufwendungen zur Altersvorsorge betrug 2010 rund 18,4 Mio. € (ohne Rückstellungen).

Zum 01.01.2010 wurde für die Beschäftigten in den Entgeltgruppen 9 (BAT-O IVb) bis 15 der letzte Schritt der Anpassung der Entgelte des Tarifgebietes Ost an das Westniveau vollzogen. Zum 01.03.2010 des Berichtsjahres erhöhten sich die Entgelte aller Beschäftigten in allen Entgeltgruppen um 1,2 %.

Zahlen per 31.12.10 im Überblick

1. Beschäftigtes Personal Gesamtbetrieb

Mitarbeiter gesamt (hauptamtlich):	561
Frauen	440
Teilzeitbeschäftigte	338
zuzüglich:	
Aushilfen	32
Zivildienstleistende	10
Auszubildende	16

2. Beschäftigtes Personal pro Abteilung

	Gesamt	Teilzeit
Mensen & Cafeterien	311	214
Studentisches Wohnen	51	6
Ausbildungsförderung	57	19
Soziales & Kultur	103	84
Bauen & Liegenschaften	8	1
Allgemeine Verwaltung	31	14

3. Beschäftigte nach Alterstufen

Altersgruppe	Anzahl
bis 30	56
bis 35	34
bis 40	63
bis 45	95
bis 50	104
bis 55	97
bis 60	89
über 60	23

Finanzsituation des Studentenwerkes

Einleitend wurde bereits darauf hingewiesen, dass das Jahresergebnis des Studentenwerks Thüringen im Jahr 2010 ein erhebliches Defizit aufweist. Doch muss dieses Ergebnis differenziert betrachtet werden: Zum einen weist die Gewinn- und Verlustrechnung ein Defizit in Höhe von 360 T€ aus. Zum anderen sind die Umsätze erneut beträchtlich um 943 T€ (3,6 %) gestiegen.

Die Erhöhung der Zuwendungen des Freistaates um 657 T€ und die Zuwendungen aus dem Hochschulpakt (300 T€) wirken sich leider nur geringfügig auf das Jahresergebnis aus, da diese Mittel durch die vorgegebene Projektförderung überwiegend für Investitionen verwendet werden mussten und so in der Gewinn- und Verlustrechnung nur die Abschreibungen aus diesen Mitteln finanziert werden. Dennoch konnte über diesen Weg die Ausstattung insbesondere in den Mensen und Cafeterien beträchtlich erneuert, eine neue Wohnanlage mit Kindertagesstätte ausgestattet, der Internetauftritt überarbeitet, Hardware ausgetauscht und einige Maßnahmen in den Kindertagesstätten umgesetzt werden.

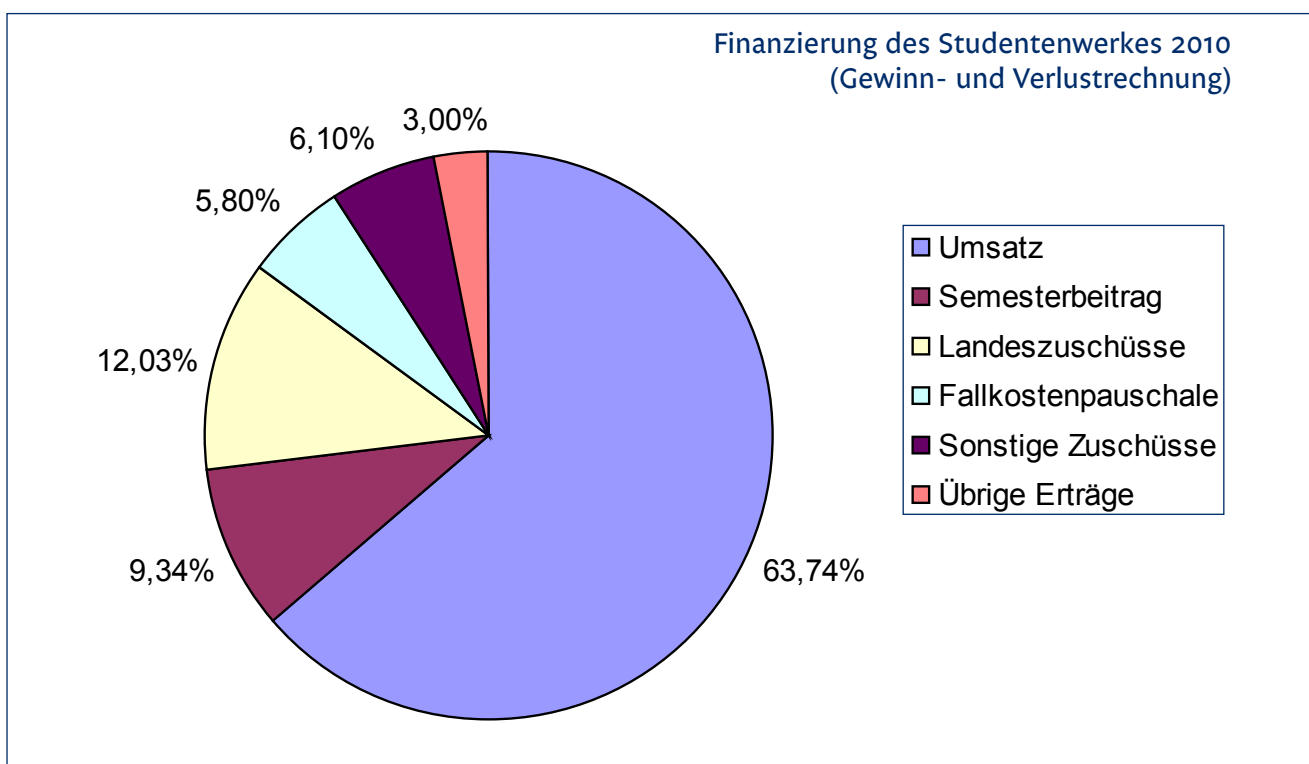
Da das Thüringer Studentenwerksgesetz nicht geändert wurde, sank die eigentliche Finanzhilfe erneut um 3 %.

Die für die Jahre 2009 und 2010 gültige Vereinbarung zur Fallkostenpauschale in der Studienfinanzierung sieht eine reduzierte Kostenerstattung in Höhe von 147 € pro Inlands- und 185 € pro Auslandsantrag auf Basis der Antragszahlen im vorletzten Studienjahr vor. Damit standen 2010 nur 2.470 T€ zur Verfügung. Trotz steigender Antragszahlen (18.943 gegenüber 18.307 2009) sank damit die Kostenerstattung um 155 T€. Zur Finanzierung der Aufwendungen war eine Auflösung der in den letzten Jahren gebildeten Rückstellungen in Höhe von 317 T€ erforderlich.

Die Finanzkrise führte auch 2010 zu drastisch sinkenden Erträgen aus Wertpapieren (-181 T€). Die Emittenten nutzten vereinbarte Kündigungsmöglichkeiten, so dass der Bestand an Anlagen in Wertpapieren (Anlagevermögen) von 5,35 Mio. € auf 1,35 Mio. € sank. Neue Anlagen wurden aufgrund der Risiken und der geringen Ertragsaussichten nicht getätigt. Die freigewordenen Mittel wurden in verschiedenen Festgeldformen deponiert.

Semesterbeitrag/Semesterticket

Der Semesterbeitrag des Studentenwerkes an sich blieb im Jahr 2010 konstant. Erhöhungsanträge im Zusammenhang mit dem absehbaren Defizit wurden im Verwaltungsrat jeweils abgelehnt. Erst zum Wintersemester 2011/2012 wird dieser Beitrag nun für alle Studierenden um 10 € angehoben.



Am Standort Jena stieg der Preis für das Nahverkehrsticket zum Wintersemester 2010/2011 von 51,80 € auf 54,50 €. Begründet wurde das Erhöhungsverlangen mit den gestiegenen Preisen der ermäßigten Monatskarte im Jahr 2009 sowie der bevorstehenden weiteren Erhöhung im Juni 2011. Nach zähen Verhandlungen wurde der Preisanpassung letztlich zugestimmt und eine Laufzeit von 2 Jahren vereinbart.

Auch für die Studenten der Musikhochschule in Weimar stieg der Preis des Nahverkehrstickets zum Wintersemester von 22 € auf 27 €. Ein erneuter Versuch, die Studenten der Bauhaus-Universität mit einzubeziehen, scheiterte am Votum der Studierenden.

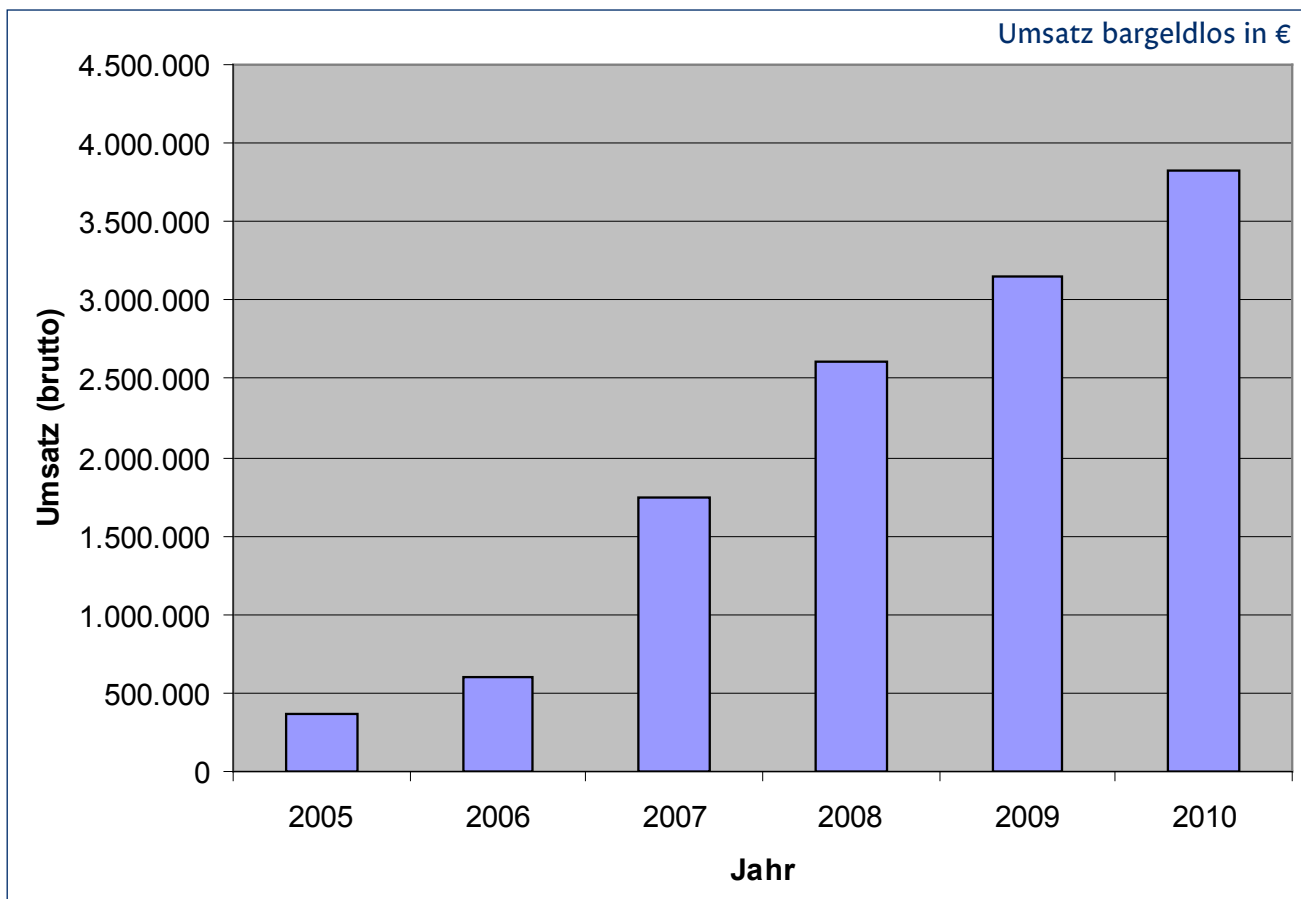
Bargeldlose Zahlung mittels thoska

Die bargeldlose Zahlung mittels thoska (thüringer hochschul- und studentenwerkskarte) war auch im Jahr 2010 weiter auf dem Vormarsch. Die Nutzungsrate in unseren Einrichtungen liegt nunmehr bei über 40 % (ohne die Einrichtungen in Erfurt). Mehr als 3,8 Mio. € der Umsätze wurden 2010 bargeldlos bezahlt. Lediglich in den Einrichtungen in Erfurt ist keine bargeldlose Zahlung möglich, da die beiden Hochschulen keine thoska als Studentenausweis ausgeben und weiterhin Papiaerausweise nutzen.

Aufgrund der steigenden Sicherheitsanforderungen an den Bargeldtransport und die Bargeldentsorgung soll die Nutzung der bargeldlosen Zahlung weiter forciert werden.

Ende des Jahres ging an der TU Ilmenau die bargeldlose Zahlung an den Kopierern in Betrieb. Auch die beiden Berufsakademien stellen ihre Zahlungen in den Bibliotheken sukzessive auf thoska um. Die Friedrich-Schiller-Universität und die Bauhaus-Universität nutzen die bargeldlose Zahlung bereits intensiv, so dass 2010 externe Zahlungen mittels thoska in Höhe von mehr als 1,6 Mio. € verzeichnet wurden.

Seit dem Wintersemester gibt neben der FH Schmalkalden auch die TU Ilmenau Desfire-Karten aus. Damit besteht die Notwendigkeit, die Zahlssysteme an den Kassen in den Mensen und Cafeterien entsprechend umzustellen, so dass sowohl Mifare- als auch Desfire-Karten akzeptiert werden. Für die Aufwarter ist das bereits erfolgt. Nun stehen die Lesegeräte an den Kassen noch aus, die teilweise ausgetauscht werden müssen.



Einkauf

Die Arbeit des Bereichs Einkauf ist sowohl auf studentische Belange als auch auf den internen Bedarf ausgerichtet. So wurden im Berichtsjahr wiederum Gebäude und Räumlichkeiten des Studentenwerks mit neuen Möbeln ausgestattet und Büromaterialien u. ä. für den internen Gebrauch bestellt.

Als Beispiele für Ausstattungen sind folgende zu nennen:

- Ausstattung der neuen Wohnanlage Weinberghof 7 in Nordhausen (Möbel, Küchenausstattung, Waschmaschinen Trockner)
- Einrichtung der Kita auf dem FH Campus Nordhausen
- Erneuerung des Küchenmobiliars im SWH Naumburger Straße in Jena
- Erneuerung der Saalbestuhlung in der Mensa Ilmenau
- Ausstattung des Gastbereichs der Cafeteria Carl-Zeiss-Straße in Jena
- Küchentechnik Mensa Nordhäuser Straße in Erfurt

Für die ehemalige Pförtnerloge auf dem Campus der Erfurter Universität ist für das Jahr 2011 die Nutzung als Servicebüro der Abteilung Studienfinanzierung und als kleine Caf bar vorgesehen. Die Planung und Einrichtung oblag ebenfalls dem Bereich Einkauf. In der Mensa in Ilmenau ist die Einführung eines Speiseleitsystems vorgesehen. Auch dafür wurde die Planung und Organisation durchgeführt.

In den vergangenen Jahren ist bereits über die Bemühungen des Studentenwerks Thüringen zum Angebot an fair gehandelten Produkten in den Mensen und Cafeterien berichtet worden. Im Geschäftsjahr 2010 wurde nun erreicht, dass Kaffee, Tee und Gewürze komplett aus Fairem Handel bezogen werden. Das Angebot an Rohstoffen für Bio-Essen oder Essen mit Bio-Komponenten konnte trotz einiger Lieferschwierigkeiten aufrecht erhalten werden.

Seit mehr als 10 Jahren besteht die Einkaufskooperation Ost. Das Studentenwerk Thüringen führte innerhalb dieser Kooperation mit den Partnern aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern gemeinsame Ausschreibungen zu 10 Produktgruppen aus dem Lebensmittelbereich und 4 NonFood-Produktgruppen durch.



Bauen und Liegenschaften

In der Abteilung Bauen und Liegenschaften wurden im Jahr 2010 eine Vielzahl von wichtigen Projekten begonnen, weiterentwickelt bzw. abgeschlossen. Die Schwerpunkte lagen auf Neubau und Sanierungsvorhaben von studentischen Wohnanlagen und der Schaffung zusätzlicher Kapazitäten für die Kinderbetreuung.

So konnte in Jena das Wohnhaus Karl-Marx-Allee 3, und damit der 2. Bauabschnitt der Wohnanlage K-M-A 1,3,5 nach der Sanierung zum Beginn des WS 2010/11 für 122 Mieter wieder zur Verfügung gestellt werden. Für die Sanierung wurden 296 T€ des Rücklagenbestandes aufgelöst. In Jena erfolgte außerdem in den Wohnhäusern Stauffenbergstraße 2 und Emil-Wölk-Straße 9 in 33 Wohnungen der Umbau der Durchgangszimmer, so dass Zwei- und Dreiraumwohnungen entstanden.

Das Bauprojekt der neuen Wohnanlage Weinberghof 7 mit 39 Plätzen in Nordhausen wurde zum WS 2010 abgeschlossen.

Um die Wohnsituation weiterhin zu verbessern, wurde für die Neubaumaßnahmen Clara-Zetkin-Straße 19, Friesweg 7 und Siegfried-Czapski-Straße in Jena und die Sanierungen der Wohnanlagen Ehrenbergstraße 37 und Helmholtzring 2,4 in Ilmenau mit den Planungen begonnen.

Dem wachsenden Bedarf nach Kinderbetreuungsplätzen wird durch mehrere Projekte Rechnung getragen. So entsteht auf dem Jenaer Beutenberg-Wissenschaftscampus eine neue Kita. Die Baukosten von ca. 1,7 Mill. Euro wurden aus dem Investitionsprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend »Finanzierung

der Kinderbetreuung 2008-13« und mit Mitteln der Stadt Jena finanziert. Der Freistaat Thüringen unterstützte das Vorhaben mit der Bereitstellung des erschlossenen Grundstückes. Die Fertigstellung ist für den Sommer 2011 geplant. In Weimar, Belvederer Allee 5, wurde mit dem Umbau eines ehemaligen Pferdestalls zu einer Kita begonnen. Die Umbauarbeiten gestalten sich als sehr aufwendig und kompliziert und wurden mit zeitlichen Unterbrechungen durchgeführt. Die Fertigstellung der Einrichtung mit 30 Plätzen ist für Oktober 2011 vorgesehen. Die neue Wohnanlage Weinberghof 7 in Nordhausen enthält eine Kindertagesstätte mit 25 Plätzen.

Zur Instandhaltung von Gebäuden des Studentenwerks konnten Maßnahmen in Höhe von 1.183 T€ aus vorhandenen Rücklagen finanziert werden. U.a. wurden an allen Standorten umfangreiche Arbeiten in den Gewerken Maler- und Fußbodenlegearbeiten auf Grundlage von Jahresverträgen durchgeführt. Beispielsweise sind im Wohnhaus Hügelstraße 1 Haus 2 in Jena alle Küchen saniert worden. In der Naumburgerstraße 105 wurden die fünf Gemeinschaftsküchen malermäßig instand gesetzt. In Schmalkalden wurden in der Wohnanlage Blechhammer 9b in Schmalkalden in beiden Häusern die Traufblechabdeckungen erneuert, das Sockelgeschoss malermäßig instandgesetzt und eine Neueindeckung von Haus 3 (Verbinder) vorgenommen. Seit dem 01.08.2010 ist im Studentenwerk eine externe Fachsicherheitskraft beschäftigt, um arbeits-sicherheits-technische Fragen aufzunehmen und zeitnah zu bearbeiten.

Das Sachgebiet Liegenschaften hat Aufgaben hinsichtlich der Medien- und Energielieferungen, Entsorgungsleistungen, Rahmenverträge Winterdienst sowie der Grünanlagenpflege von 98 Liegenschaften bearbeitet. Der durch Elternzeit bedingte Ausfall einer Mitarbeiterin, konnte durch eine interne Umbesetzung kompensiert werden.

Im Sachgebiet Wartung und Technik wurden im Berichtsjahr 190 Überprüfungen an haustechnischen Anlagen vorgenommen, was in vielen Fällen dann Reparatur- bzw. Instandsetzungsarbeiten nach sich zog. Die Zahl der Wartungsverträge wurde weiter ausgebaut und 20 neue Wartungsverträge abgeschlossen.

Die Abarbeitung von Auflagen aus Gefahrenverhütungsschauen nahm einen großen Teil der Arbeitszeit in diesem Sachgebiet in Anspruch.

Um die wachsende Menge der Arbeitsaufgaben in der Abteilung Bauen & Liegenschaften auch zukünftig zeitnah und qualitativ angemessen erledigen zu können, ist im Jahr 2011 eine Überprüfung der Personalsituation und eine Verbesserung der Softwarelösungen unbedingt erforderlich.



Mitarbeit im DSW

Das Studentenwerk ist Mitglied im Deutschen Studentenwerk e.V., dem Dachverband der 58 deutschen Studentenwerke. Entsprechend sind Studierende wie auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Thüringen in verschiedenen Ausschüssen und Gremien aktiv:

In der Arbeitsgruppe von Hochschulkanzlern und Studentenwerks-Geschäftsführern war Dr. Schmidt-Röh wie auch der Kanzler der FH Schmalkalden, Thomas Losse, weiterhin aktiv. Ein nachhaltig wirkendes Ergebnis dieser Arbeitsgruppe und ein Höhepunkt im Jahr 2010 war die gemeinsam von DSW, dem Deutschen Städtetag und der Hochschulrektorenkonferenz initiierte und organisierte und vom Studentenwerk Thüringen unterstützte 2-tägige Konferenz »Die Hochschulstadt: ein Modell für die Zukunft Deutschlands«, die am 7. und 8. 12.2010 in Jena stattfand. Dabei wurde festgestellt, dass sich die Städte, die Hochschulen und die Studentenwerke stärker vernetzen wollen und sich intensiver und regelmäßiger austauschen müssen, damit den Studierenden attraktive Studienbedingungen geboten werden können. Dr. Schmidt-Röh wirkte in dieser Konferenz im Podium zum Panel 2 zum »Einfluss von Hochschulangehörigen und Studierenden auf den kommunalen Wohnungsmarkt« aktiv mit und berichtete in der Diskussion über konkrete Bedingungen und Entwicklungen des studentischen Wohnens in Thüringen.

Assessor Gottfried Krebs und Nick Faulwetter, Student an der TU Ilmenau und Mitglied des Verwaltungsrates arbeiteten auch 2010 im Ausschuss Studienfinanzierung des DSW mit und erörterten dort verbands- und bildungspolitische Fragen zur Studienfinanzierung. Gottfried Krebs ist gleichzeitig auch Mitglied in der Formblattkommission des BMBF, die die amtlichen Formulare zur Beantragung der Ausbildungsförderung ständig evaluiert und verbessern soll. Darüber hinaus ist Herr Krebs auch einer von drei Vertretern aus deutschen Studentenwerken in einer Europäischen Expertenkommission zu Studienfinanzierungsangelegenheiten im Bologna-Prozess. Nick Faulwetter vertritt das Studentenwerk Thüringen darüber hinaus auch im Studierendenrat des DSW.

Die Leiterin der Abteilung Allgemeine Verwaltung, Gabriele Heiderich, wurde in 2010 in den DSW-Ausschuss für Wirtschaftsfragen berufen und wird sich dort vor allem mit verwaltungs- und finanztechnischen Problemen der Studentenwerke beschäftigen.

Die Arbeitsgemeinschaft der ostdeutschen Studentenwerke

Seit 2003 arbeiten die ostdeutschen Studentenwerke verstärkt zusammen, um vorhandene Potentiale und Ressourcen noch besser nutzen zu können. Dabei spielt der stetige Informations- und Erfahrungsaustausch eine wichtige Rolle. Best-Practise-Beispiele werden regelmäßig vorgestellt und den anderen Studentenwerken eine Übernahme ermöglicht.

Auch im Berichtsjahr 2010 war Dr. Schmidt-Röh Sprecher der Geschäftsführer der ostdeutschen Studentenwerke. Neben abgestimmten Stellungnahmen zu bundesweiten Entwicklungen in allen Arbeitsgebieten der Studentenwerke steht die Koordinierung der verschiedenen Arbeitsgruppen und Projekte der ostdeutschen Kolleginnen und Kollegen im Mittelpunkt. Dabei ist das Studentenwerk Thüringen in der AG Einkaufskooperation (Herr Winkler, Herr Strauch) und der AG Benchmarking (Frau Molitz) federführend. Die Veröffentlichung der Broschüre »? – ein Mutmacher« im Berichtsjahr ist ein aussagekräftiges Ergebnis der Zusammenarbeit, auf das alle Studentenwerke und Hochschulen in Deutschland zurückgreifen können. Die genannten Beispiele zur Unterstützung von Studierenden und Hochschulangehörigen mit Kindern belegen deutlich, wie erfolgreich die Studentenwerke die Hochschulen bei der Schaffung eines familienfreundlichen Klimas unterstützen.

Verwaltungsrat

Die Organe des Studentenwerks Thüringen sind der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer.

Dem Verwaltungsrat obliegen die grundsätzlichen Entscheidungen im Studentenwerk.

Aufgaben

Der Verwaltungsrat hat gemäß Thüringer Studentenwerksgesetz vom 6.03.2006 folgende Aufgaben zu erfüllen:

- über Satzungen zu beschließen,
- den Geschäftsführer und, soweit erforderlich, einen stellvertretenden Geschäftsführer zu bestellen und mit der Mehrheit von zwei Dritteln seiner Mitglieder abzurufen,
- den jährlichen Wirtschaftsplan, insbesondere über die Höhe der Mieten und Essenpreise sowie der Entgelte für die Benutzung der Einrichtungen des Studentenwerks, zu beschließen,
- einen öffentlich bestellten Wirtschaftsprüfer mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts zu beauftragen,
- den geprüften Jahresabschluss des Studentenwerks entgegenzunehmen und zu erörtern sowie über die darauf beruhende Entlastung des Geschäftsführers bis zum Ende des dem Geschäftsjahr folgenden Jahres zu beschließen,
- die Richtlinien für die Geschäftsführung zu erlassen und ihre Einhaltung durch den Geschäftsführer zu überwachen,
- über den Erwerb, die Veräußerung und die Belastung von Grundstücken und Grundstücksrechten der zu beschließen,
- über die Aufnahme von Darlehen und die Übernahme von Bürgschaften zu beschließen,
- die Zustimmung zur Einstellung und Entlassung der Angestellten auf Stellen der Vergütungsgruppen I bis IV a BAT-O zu erteilen.

Dem Verwaltungsrat gehören an:

1. drei von der Landesrektorenkonferenz gewählte Rektoren,
2. drei von der Konferenz Thüringer Studentenschaften gewählte Studierende,
3. ein bis zu zwei Vertreter aus Bereichen außerhalb der Hochschulen; die Bestellung dieser Verwaltungsratsmitglieder erfolgt durch die Mitglieder des Verwaltungsrats nach den Nummern 1, 2, 5 und 6,

4. paritätisch zu den Verwaltungsratsmitgliedern nach Nummer 3 je ein von der Konferenz Thüringer Studentenschaften gewählter Studierender;
5. der Direktor der Staatlichen Studienakademie,
6. ein vom Studierendenausschuss der Staatlichen Studienakademie gewählter Studierender der Staatlichen Studienakademie.

Der Geschäftsführer des Studentenwerks Thüringen im Jahr 2010 ist Dr. Ralf Schmidt-Röh.

Der Verwaltungsrat des Studentenwerks Thüringen hielt im Jahr 2010 insgesamt 5 Sitzungen ab.

Zu den wichtigsten Beschlüssen gehören:

- Zustimmung zur Einrichtung von behindertengerechten bzw. behindertenfreundlichen Wohnungen / Appartements für Studierende sowie die bevorzugte Vergabe dieser Plätze an behinderte Studenten,
- jährliche Überprüfung der Mietpreiskalkulationen für die Wohnanlagen des Studentenwerks Thüringen sowie die Neufestlegung der Mietpreise wenn diese 2-3% von der Kalkulation abweichen,
- die Genehmigung der Auslage von Flyern in den Mensen des Studentenwerks zur Unterstützung der studentischen Kulturprojekte,
- das Angebot an alle Studenten, nach Vorlage des Studentenausweises in den Mensen und Cafeterien des Studentenwerks Thüringen zu Studentenpreisen zu essen,
- Anhebung des Beitrages zum Semesterticket der Jenaer Nahverkehrsgesellschaft mbH (JeNah) auf 54,50 € ab WS 2010/11 mit einer Gültigkeit von vier Semestern,
- Zustimmung zum Finanzierungskonzept für den Neubau einer Wohnanlage an den Standorten Clara-Zetkin-Straße/ Spitzweidenwegsowie Siegfried-Czapski-Str. 2 in Jena sowie
- Zustimmung zur geänderten Satzung des Studentenwerks Thüringen

Mitglieder der Verwaltungsrats 2010

Name	Vorname	Einrichtung	Funktion	Mitgliedschaft
Prof. Dr. Scharff	Peter	Rektor der TU Ilmenau	Vorsitzender des VR	ganzjährig (09/2009 wieder gewählt)
Prof. Dr. Dicke	Klaus	Rektor der FSU Jena	Mitglied	ganzjährig
Prof. Dr. Kill	Heinrich	Präsident der Uni Erfurt	Mitglied	ganzjährig
Prof. Dr. Utecht	Burkhard	Direktor der BA Thüringen	Mitglied	ganzjährig
Berger	Martin	Kommunale Immobilien Jena	Mitglied	ganzjährig
Hafner	Till	Stadtverwaltung Weimar	Mitglied	ganzjährig
Friedrich	Mariana	Studentin der Uni Erfurt	stellv. Vorsitzende des VR	bis 09/2010
Wagner	Lysett	Studentin der FSU Jena	stellvertretende Vorsitzende (ab 10/2010)	ganzjährig
Faulwetter	Nick	Student TU Ilmenau	Mitglied	ganzjährig
Luckert	Martin	Student der Uni Erfurt	Mitglied	bis 09/2010
Treybig	Erik	Student an der BA Thüringen	Mitglied	ganzjährig
Schmidt	Marco	Student von FH Erfurt	Mitglied	bis 09/2010
Brandt	Sascha	Student der Uni Erfurt	Mitglied	ab 10/2010
Heinrichs	Benjamin	Student der TU Ilmenau	Mitglied	ab 10/2010
Niederstraßer	Mike	Student der FSU Jena	Mitglied	ab 10/2010



Leistungskennzahlen 2010

45



Bilanz

Aktiva	31.12.2009 €	31.12.2010 €
A. Anlagevermögen		
I. Immat. Vermögensgegenstände EDV-Software	24.588,00	14.580,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke u. Bauten	25.437.994,07	27.858.790,07
2. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	2.907.598,88	3.152.335,07
3. Anlagen im Bau	740.612,58	649.090,70
	29.086.205,53	31.657.215,84
III. Finanzanlagen Wertpapiere des Anlagevermögens	5.350.000,00	1.350.000,00
B. Umlaufvermögen		
II. Vorräte Waren	226.189,13	244.571,36
III. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		
1. Forderungen a. Lieferungen. u. Leistungen	162.425,26	222.232,37
2. Forderungen gegen Freistaat Thüringen	32.384,95	418.118,70
3. Sonst. Vermögensgegenstände	444.150,00	592.393,38
	638.960,21	1.232.744,45
III. Wertpapiere Sonstige Wertpapiere	1.009.200,77	1.009.200,77
IIV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinst.	9.335.960,73	13.291.955,05
C. Rechnungsabgrenzungsposten	729.544,51	521.542,33
	46.400.658,88	49.321.809,80

Passiva	31.12.2009 €	31.12.2010 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	321.500,89	321.500,89
II. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	509.224,77	509.224,77
III. Bilanzgewinn	1.093.043,16	733.347,07
	1.923.768,82	1.564.072,73
B. Zweckgebundenen Rücklagen		
I. Zweckgebundene Rücklagen für Wohnheime		
1. Rücklagen für Bauunterhaltung	14.156.751,19	15.294.041,37
2. Rücklagen für Inventarerneuerung	8.646.567,30	8.820.602,02
	22.308.318,49	24.114.643,39
II. Zweckgebundene Rücklagen für Mensen	500.000,00	500.000,00
	23.303.318,49	24.614.643,39
C. SOPO für Zuschüsse zum Anlagevermögen	4.007.652,89	4.417.404,70
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	187.743,61	161.357,95
2. Sonstige Rückstellungen	4.170.200,67	3.871.716,59
	4.357.944,28	4.033.074,54
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.926.180,29	6.671.234,65
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	2.125.277,05	2.753.642,09
3. Noch nicht verbrauchte Landeszuschüsse	22.363,11	1.623.254,26
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.707.665,95	2.602.979,44
	11.781.486,40	13.651.110,44
F. Rechnungsabgrenzungsposten	1.026.488,00	1.041.504,00
	46.400.658,88	49.321.809,80

Gewinn- und Verlustrechnung	2009 €	2010 €
1. Umsatzerlöse	26.184.507,18	27.127.687,08
2. Landeszuschüsse	7.871.311,15	7.588.614,93
3. Semesterbeiträge	3.961.032,76	3.975.032,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	3.609.422,92	3.870.423,62
	41.626.274,01	42.561.757,63
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.114.089,67	7.486.640,53
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.044.723,16	4.931.988,01
	12.158.812,83	12.418.628,54
6. Personalaufwand		
a) Löhne u. Gehälter	14.131.645,95	14.758.838,57
b) Soziale Abgaben u. Aufwendg. für Altersvorsorge	3.347.401,79	3.552.043,26
	17.479.047,74	18.310.881,83
7. Abschreibungen a. immat. Vermögensgegenstände zum Anlagevermögens und Sachanlagen	2.041.739,12	2.042.196,58
8. Erträge a. d. Auflösung d. Sonderpostens für Zuschüsse d. Anlagevermögens	1.291.124,51	1.406.239,02
9. Einstellung in zweckgebundene Rücklagen	2.189.887,20	2.789.443,38
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.490.776,28	8.285.801,77
11. Erträge aus anderen Wertpap. des Finanzanlageverm.	253.038,70	72.249,55
12. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	122.153,68	140.546,90
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	371.560,15	464.898,92
	3.632,23	-252.102,47
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	560.767,58	-131.057,92
15. außerordentliche Aufwendungen	0,00	53.646,00
16. außerordentliches Ergebnis	0,00	-53.646,00
17. Sonstige Steuern	147.742,36	174.992,17
18. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	413.025,22	-359.696,09
19. Gewinnvortrag	680.017,94	1.093.043,16
20. Bilanzgewinn	1.093.043,16	733.347,07

Verwendung der Semesterbeiträge	2008 €	2009 €	2010 €
Soziales & Kultur	1.047.843,48	1.152.445,72	1.162.844,31
• Soziale Dienste	822.196,46	937.172,12	941.499,23
• Betreuung ausländischer Studierender	33.373,50	42.233,01	49.177,10
• Kulturelle Förderung der Studenten	102.155,68	91.801,36	70.378,51
• Studentenhaus Wagner	38.146,39	23.531,65	28.809,34
• Studentenhaus Kasseturm	2.434,68	3.868,60	1.603,45
• Haus auf der Mauer	12.584,46	25.233,16	41.306,98
• Sport- u. Studienheim Siegmundsburg	36.952,31	28.605,82	30.069,70
Kindereinrichtungen	148.000,64	286.895,24	229.116,36
Finanzierung der Mensen & Cafeterien	1.795.239,88	2.375.635,80	2.437.015,33
Studentisches Wohnen	800.000,00	130.400,00	130.400,00
Abschreibung Philosophenweg 22	15.656,00	15.656,00	15.656,00
Gesamt	3.806.740,00	3.961.032,76	3.975.032,00

Ackermann, Frank + Ackermann, Sabine + Ahlert, Jessica + Albrecht, Barbara + Andrae, Jana + Anger, Elke + Apel, Andrea + Apel, Andreas + Apel, Angelitta + Arlt, Nancy + Arnold, Antje + Auch, Maria + Bach, Kerstin + Bachrodt, Margit + Baer, Uta + Bankerie, Sylvia + Barth, Kathrin + Barth, Monika + Barthel, Marianne + Bartl, Jürgen + Bartsch, Marie-Luise + Bauer, Angelika + Bauer, Birgit + Bauer, Dieter + Bauer, Helga + Baum, Oliver + Baumberg, Diana + Becker, Jürgen + Beer, Roswitha + Bendl, Dorothea + Berg, Christa + Berndt, Heinz + Bernhardt, Dietmar + Berté, Marinett + Bettermann, Tabea + Beu, Steffen + Birkner, Sylvia + Blaurock, Sascha + Blockus, Bärbel + Blumenstein, Gerda + Bock, Petra + Böhme, Marika + Böhme, Ute + Böhnke, Christa + Bösel, Franka + Bösemann, Karsten + Boguslaw, Emely + Bohn, Ute + Braun, Heidemarie + Braun, Victoria + Bredereke, Brigitte + Brethfeld, Susanne + Brettschneider, Kathrin + Brieger, Diana + Bröcker, Katrin + Brückner, Katja + Brunner, Kathi + Brzoska, Gerold + Bube, Siegmund + Bube, Ilka + Buch, Daniela + Büchner-Huneck, Heike + Buri, Katalin + Burdack, Sabine + Burgholz, Ute + Burkhardt, Sven + Büttner, Sylvia + Callmeier, Anette + Carl, Hans-Joachim + Conrad, Wilfried + Czernohorsky, Ramona + David, Anke + David, Anne + David, Peter + Deckert, Karin + Deml, Torsten + Didschuneit, Olaf + Diederichs, Ingrid + Dietrich, Antje + Dietrich, Stefanie + Discher, Bernhild + Dobrocki, Ute + Dombrowsky, Ines + Drews, Klaus-Dieter + Eberhardt, Marita + Eberhardt, Hildegard + Eberlein, Sabine + Ebertz, Katrin + Eckert, Regina + Eckhart, Ines + Ehrenberg-Griese, Bettina + Ehrhardt, Cornelia + Ehrhardt, Gunda + Eichhorn, Martina + Eilenstein, Siegmund + Elliger, Vera + Eltzh, Andrea + Emmelmann, Gabriele + Endrikat, Almut + Erfurth, Ulrike + Ermisch, Inge-Lore + Eschborn, Sigrid + Eschrich, Gaby + Feibicke, Martin + Feige, Nadin + Feistkorn, Sabine + Fenk, Beatrice + Fiedler, Christine + Finn, Marco + Firn, Anja + Fischer, Antje + Fischer, Erik + Fischer, Frank + Fischer, Sylvia + Förtsch, Daniel + Frank, Anke + Frankenberg, Gardi + Freitag, Uwe + Frenzel, Daniel + Friebel, Roland + Friedrich, Regina + Friedrich, Sigrid + Fries, Anika + Fritsch, Holger + Fritsche, David + Fritsch, Kerstin + Frömmel, Markus + Fuchs, Karin + Fuchs, Kerstin + Fuchs, Martina + Fuchs, Melinda + Gäbler, Franziska + Galinowicz, Elke + Geisenhainer, Silvia + Gelbke, Annett + Gensert, Sylvia + Gergele, Gabriele + Gerlinger, Sabine + Gerlitz Gitta + Gernhardt, Adelheid + Giebner, Marina + Giesert, Ulrike + Giller, Ingeborg + Gille-Wolfer, Rene + Gillsch, Jens + Gimpel, Sabine + Gleichmann, Harriet + Gleichmar, Corinna + Glindemann, Janina + Göbel, Kristina + Göpel, Marika + Gold, Dieter + Goldhahn, Corina + Gordian, Peter + Gottschalg, Petra + Gräfe, Uta + Gräßler, Ronald + Greiner, Diana + Greßler, Petra + Gretscher, Kathrin + Griese, Carola + Griese, Klaus-Dieter + Grimm, Ines + Gröschner, Bettina + Grosser, Carola + Großmann, Martina + Grüning, Heike + Grüning, Matthias + Grünwald, Doris + Günther, Julia + Güntzel, Tonia + Gutmann, Gabriele + Haase, Siegrid + Hafsaoui, Andrea + Hagen, Ina + Hähner, Franziska + Hähner, Jürgen + Halbauer, Susann + Hammermeister, Fred + Händel, Andrea + Händler, Viola + Hänel, Jana + Hanf, Stefan + Harimon, Jocelyn + Häntsch, Maria + Härtel, Marlis + Hartling, Jacqueline + Hartmann, Christine + Hartrodt, Petra + Harttung, Margitta + Hartwig, Stephanie + Harz, Thorsten + Häßler, Doris + Haupt, Luidgard + Haupt, Martina + Hauser, Beate + Heide, Katja + Heiderich, Gabriele + Heilmann, Ines + Heim, Denny + Heinecke, Ingeburg + Helfrich, Manfred + Hellmann, Barbara + Helm, Petra + Hempel, Heike + Hempel, Ulrike + Hengelhaupt, Katja + Henkel, Andrea + Hennig, Anja + Hennig, Werner + Henniger, Heidi + Henning, Maria + Hentschel, Manuela + Herbst, Heidemarie + Herrmann, Olaf + Herold, Ringot + Hertel, Alice + Herzig, Dorothea + Heß, Petra + Heß, Viola + Hesse, Irena + Hesse, Monika + Hesselbarth, Claudia + Heubach, Wieland + Heyder, Marco + Hietel, Sven + Hildebrand, Gunter + Hildebrandt, Christel + Hindorf, Brigitte + Höfer, Maria + Hoffmann, Annelore + Hoffmann, Frank + Hoffmann, Heidrun + Hoffmann, Kerstin + Hofmann, Angelika + Hofmann, Anja + Hofmann, Cornelia + Hofmann, Evelyn + Hofmann, Kerstin + Hofmann, Martin + Hofmann, René + Hofmann, Sindy + Hohmann, Norbert + Höntzsch, Heidrun + Höpfner, Carmen + Höpfner, Gabriele + Höpfner, Günther + Höpfner, Marlene + Hoppe, Anne + Hornik, Jacqueline + Hoyer, Jeannette + Hüller, Jürgen + Hunold, Mareen + Hüser, Annelie + Hüther, Rene + Hüttich, Regina + Jahn, Karsten + Jainczyk, Katrin + Jakob, Jana + Jakobi, Eva + Jakobi, Jürgen + Janke, Petra + Jordan, Marion + Joswig, Martina + Jüngling, Barbara + Kaden, Evelyn + Kaiser, Johnette + Kaletsch, Gisela + Kalis, Nadine + Kaluza, Andrea + Karger, Heike + Karl, Bozena-Renata + Kattein, Janine + Kauer, Katrin + Kaufmann, Margit + Keck, Roland + Kegel, Carola + Keil, Annette + Kempf, Katharina + Kersten, Ramona + Ketzler, Grit + Ketzler, Henrik + Kiesel, Gudrun + Kieslich, Sylvia + Kinzel, Siegfried + Kirmse, Hans-Jürgen + Kirmse, Marcus + Kirst, Helga + Klaus, Oxana + Kleinteich, Andrea + Klinkert, Margit + Knabe, Andreas + Knappe, Otto + Knoll, Susanne + Knoll, Sylke + Knorr, Marlies + Knorre, Katharina + Knye, Helmut + Knye, Mandy + Koch, Bärbel + Koch, Barbara + Koch, Dagmar + Koch, Mario + Köditz, Martina + Köhler, Annette + Köhler, Karin + Kohlmann, Esther + König, Petra + Köppe, Uwe + Korn, Ute + Körner, Annerose + Köster, Anke + Krambs, Christoph + Kramp, Petra + Krätzig, Birgit + Krause, Gisela + Krause, Yvonne + Krebs, Gottfried + Krebs, Kerstin + Kretschmer, Annett + Kretschmar, Silke + Krieg, Uta + Krüger, Gerlinde + Kuhn, Sven + Kühn,

Tommy + Kühndorf, Birgit + Kühnel, Carmen + Kühnlenz, Karin + Künnecke, Susann + Kuss, Roswitha + Küttner, Sybille + Land, Elke + Lange, Heike + Laube, Ina + Laue, Gabriele + Leder, Daniela + Lehmphul, Monika + Leidolph, Doris + Lenk, Steffi + Lerche, Günther + Lesse, Erika + Leukefeld, Ulrich + Liebert, Frank + Lierse, Ingrid + Lindner, Elvira + Lindstedt, Katja + Lohse, Roswitha + Lorbeer, Marianne + Lucas, Kerstin + Luckner, Katja + Ludwig, Ute + Macherauch, Frank + Macholdt, Erika + Macioszyk, Andrea + Mahler, Kerstin + Malik, Juliane + Markert, Claudia + Markscheffel, Barbara + Marquardt, Veronika + Marstaller, Maritta + Marx, Dominique + May, Beate + Meier, Hans-Jürgen + Meister, Bianca + Melang, Katja + Menasria, Monika + Menger, Erika + Menzel, Ilona + Merker, Uwe + Mettke, Karla + Meyer, Freya + Meynhardt, Ursula + Michaelis, Gudrun + Moenke, Cordelia + Molitz, Catriona + Möller, Petra + Möller, Manuela + Mönchmeier, Helga + Mooz, Heike + Müller, Angela + Müller, Heiko + Müller, Maïke + Müller, Margit + Müller, Martina + Müller, Petra + Müller, Silke + Müller, Simone + Munsche, Mathias + Naumann, Heidrun + Neblung, Andrea + Nemeth, Carmen + Nentwich, Nadine + Neubauer, Nico + Neuberger, Julia + Neudeck, Sabine + Nichterlein, Carola + Niemann, Rita + Niemitz, Norbert + Nitschke, Petra + Noske, Kay + Nowak, Holger + Nowicki, Heidrun + Nussbaum, Annett + Obst, Kerstin + Odede, Annett + Oehler, Annett + Oemus, Carola + Oertel, Angelika + Oertel, Eyllin + Offen, Steffi + Oschmann-Couturier, Susann + Österreicher, Anja + Otto, Inge + Pabst, Gisela + Pabst, Susanne + Pache, Volker + Pahlke, Rosemarie + Paßlack, Fernando + Paul, Petra + Pauli, Rolf + Peci, Cornelia + Peltner, Angelika + Peter, Anneliese + Peter, Kerstin + Peter, Michaela + Petermann, Bärbel + Pfeffer, Sabine + Pfeifer, Andrea + Pfeifer, Michael + Pfeifer-Will, Rolf + Pfeiffer, Edith + Pfister, Christoph + Pforte, Jürgen + Pfützenreuter, Heidemarie + Pietsch, Cornelia + Pinzhakova, Elena + Pohling, Christine + Polney, Christian + Poser, Kathrin + Pritzsche, Dorothea + Pröhl, Reimund + Prüger, Christa + Putze, Christa + Rasemann, Angela + Rasemann, Volker + Räßler, Jürgen + Raßloff, Sylvia + Rauh, Gabriele + Rausch, Uwe + Rehnert, Gerlinde + Rehschuh, Manja + Reiland, Helga + Reimer, Falk + Reinhardt, Christine + Reinhardt, Kerstin + Reinhart, Anke + Reise, Manfred + Remd, Ines + Renschin, Renate + Rether, Roswitha + Rienecker, Antje + Richter, Uta + Risch, Annette + Risch, Maria + Rock, Christel + Röder, Stefanie + Röhner, Cathleen + Röser, Beate + Ronzhin, Natalia + Rosenbaum, Christel + Rothe, Kristin + Rothenberger, Karin + Rudisch, Claudia + Rudolph, Andrea + Rulf, Gerda + Sachse, Andrea + Salzmann, Eva + Sammer, Marion + Schaar, Christen + Schachtschabel, Thomas + Schenk, Sabine + Scheuer, Klaus + Schilder, Thomas + Schiller, Hendrik + Schirmer, Regina + Schledermann, Peter + Schmelzer, Silke + Schmidt, Andreas + Schmidt, Simone + Schmidt, Tatjana + Schmidt, Wenke + Schmidt-Röh, Ralf + Schmitt, Bettina + Schneider, Gabriele + Schneider, Karola + Schneider, Marlene + Schneidewind, Heiko + Schnorr, Martina + Schöbel, Ines + Schöler, Juliane + Scholz, Angela + Scholz, Kristina + Schön, Ruth + Schöneck, Katrin + Schönthal, Martina + Schramm, Dorothea + Schramm, Karola + Schreiber, Kathrin + Schreier, Kathleen + Schreier, Ronny + Schröter, Doreen + Schröter, Martina + Schubart, Wolfgang + Schubert, Manuela + Schuchardt, Silvia + Schuhmann, Beate + Schulz, Herbert + Schulz, Jacqueline + Schulz, Katrin + Schulz, Luisa + Schulze, Christa + Schünke, Mario + Schütze, Brigitte + Schwade, Sylvia + Schwaden, Bernd + Schwarz, Renate + Schwarz, Roswitha + Seeber, Gertraud + Seibeck, Sabrina + Seidel, Miriam + Seidler, Anja + Senger, Carola + Seyfarth, Stephan + Sichert, Ramona + Siebold, Annett + Siefert, Sabine + Simon, Christian + Sommermann, Christina + Späte, Petra + Spittel, Heidrun + Spitzer, Regina + Stanev, Manuela + Starke, Olaf + Staschik, Rainer + Stecher, Renate + Stefan, Sabine + Steger, Sylvia + Stellisch, Cornelia + Stengel, Marianne + Stietz, Ute + Stock, Katharina + Stolz, Regina + Strauch, Harald + Strobel, Rita + Strohschein, Gunter + Stubenrauch, Susann + Stützer, Gunter + Syptroth, Silke + Tadday, Ronny + Taubeneck, Karl + Theile, Karl + Theus, Peter + Thomas, Helmut + Tischendorf, Doris + Tischer, Raingard + Tischer, Ursula + Titel, Jutta + Tittel, Thomas + Tokgöz-Delgado Alonso, Karin + Tolle, Christine + Trapka, Uwe + Tresselt, Andreas + Triebisch, Elke + Trommer, Eva + Trötschel, Ramona + Trutschel, Eva + Tuche, Cornelia + Tzschentke, Wolfgang + Ude, Sabine + Uebel, Annett + Uhlig, Marion + Unbehaun, Ute + Utnehmer, Albert + Vogler, Carola + Voigt, Christel + Voigt, Detlef + Voigt, Frank + von Vulteè, Dirk + Voß, Elke + Wachsmuth, Martin + Wahlmann, Bettina + Wallrodt, Pia + Walther, Diana + Walther, Wolfhard + Watterott, Karsten + Weber, Anja + Weber, Diana + Weigl, Karl-Heinz + Weihrauch, Petra + Weinert, Monique + Weiß, Elke + Weiss, Gabriele + Wendler, Karl-Heinz + Wendler, Marion + Wenzke, Uwe + Wermter, Hubert + Werner, Jutta + Wesemann, Katrin + Wiederhold, Christiane + Wieloch, Ingrid + Wienbreyer, Isabel + Wilhelm, Brigitte + Wilke, Elke + Wille, Heidrun + Willsch, Erika + Windhauer, Olaf + Wingses, Stephan + Winkler, Jens + Wittemann, Jörg + Wittig, Renate + Witzhausen, Grit + Witzhausen, Kerstin + Wohllebe, Petra + Wolf, Anja + Wolf, Eva-Maria + Wolleschensky, Kerstin + Wollmann, Jakob + Worm, Kathleen + Woywodt, Jana + Wuckelt, Manuela + Wulschner, Renate + Zander, Manuela + Zeil, Jana + Ziegler, Annette + Ziegler, Monika + Zimara, Andrea + Zimmermann, Gisela + Zimmermann, Klaus + Zimmermann, Marlies + Zündel, Corina

Impressum:

Stand: September 2011, Jena
Redaktion: Dr. Elke Voß
Layout & Satz: KMD | Gera
Dipl. Designerin Birgit Kremer-Masuhr
Druck & Herstellung: Druckhaus Gera GmbH
Auflage: 300 Stück